

Bezug-Preis

Die Zeitung und Sonntagsausgabe kosten
400 Meter
Linen und Spediteure 2 mal täglich
die Post abgelehnt: 10 Pf. monatl., 2.70 M.
zweimal wöchentlich: 10 Pf. monatl., 2.70 M.
zweiwöchentlich: 10 Pf. monatl., 2.70 M.
monatlich: 10 Pf. monatl., 2.70 M.

Durch die Post:

Innenthal Deutschland und der deutschen
Reichs- und Provinzien: 10 Pf. monatl., 2.70 M.
10 Pf. monatlich: 10 Pf. monatl., 2.70 M.
In Berlin, Düsseldorf, den Dienstpostämtern,
Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Niederrhein,
Westfalen, Oberhessen, Hessen, Niedersachsen,
Schlesien und Sachsen. In allen übrigen
Städten nur direkt durch die Buchhandlung
oder das Blatt kann die Gesetze erhältlich.

Das Vierzigste Tageblatt entrichtet Zusatz-
gebühren: Sonn- u. Feiertage nur vierzig,-
Abonnementssumme: Abonnement 6,-
bei unseren Tages-, Bielen-, Spezialen-
und Unternehmensblättern sowie Zeitschriften und
Zeitungsschriften.

Einzelne Ausgabe 10 Pf.

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

Tel.-Anschr. { 14 692 (Märkte) 14 693
14 694Bankkonto: { Allgemeine Deutsche Credit-
Bank, Berlin 7/77.
Deutsche Post, Filiale Leipzig
Post-Raft, Schloss, Steinweg 6

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Postleitzettel
Leipzig 622.

Nr. 228.

Sonntag, den 5. Mai 1912.

106. Jahrgang.

Unsere geistige Abendausgabe umfasst
10 Seiten, die vorliegende Morgennummer 32 Seiten,
zusammen

42 Seiten.

Das Wichtigste.

Der Sächsische Landtag wird mit
Genehmigung des Königs am 22. Mai
bis Mitte November vertagt werden. (Siehe
Deutsches Reich S. 3.)

* Die Leipziger Nationalspende für
Militärschlange, die gestern abend abgeschlos-
sen wurde, hat die folge Summe von rund
96 000 Mark ergeben. (S. Leipzig S. 13.)

* Die Sächsische Erste Kammer hat am
Sonnabend mehrere Staatskapitel erlebt. (S.
Bericht S. 9.)

* Exzellenz von Pohlbielki, Staats-
sekretär a. D., feiert am Montag sein 50-jähriges
Militärbildum. (S. bei Art. S. 2.)

* Das preußische Abgeordneten-
haus hat am Sonnabend die Staatsbera-
tung fortgesetzt. (S. Bericht S. 9.)

* Theateranzeige siehe Seite 29 und 30.

Der nationalliberale Ausgleich.

— Der soeben gefundene Ausgleich zwischen
den Jungliberalen auf der einen und den
mittleren nationalliberalen Richtung auf
der anderen Seite wird auch von seinen
Vätern nicht als eine Meisterschöpfung betrachtet.
Wäre der Reichskanzler v. Bethmann
Hollweg in der letzten Woche vor den Reichs-
tag mit einem deutsch-bayerischen Vertrags-
treffen, dem nationalliberalen Ausgleich
ähnlich — also etwa von der Art, daß der bay-
rische Jesuitenerlaß bestehen blieb, aber für „in-
offiziell“ erklärt wurde —, er wäre von der
linken Seite des Hauses wahrscheinlich mit Hohn
überschüttet worden. Über man nähme den Fall,
daß zwischen den Österbündigkeiten im Ge-
trium und der Parteimittheit eine Konkordien-
formel vereinbart wäre, die derjenigen zwischen
Alt- und Jungliberalen gleicht; auch in diesem
Falle wäre sicherlich von dem Mantel der christ-
lichen Liebe kein Gebrauch gemacht worden. Tem-
peramentvolle Vertreter des rechten nationallib-
eralen Flügels und offensichtliche Jungliberalen wer-
den am schärfsten die Haltbarkeit des Einigungs-
vertrages geihen. Wie möchten dabei nicht ver-
weilen, sondern das Christentum hervorheben.
Wenn man trotz jener Haltbarkeit das Wert der
Unterhändler der Öffentlichkeit ausgelegt hat,
so scheint uns das zu bemerken, daß die Partei
wiederum das Einigungsziel der Einigung auf das lebhafte
empfunden worden ist. Das ist das Christentum
an dem Berliner Frieden vom 29. April. Die
Jungliberalen hatten schon vor der letzten Gen-
eralversammlung sich zu Verhandlungen über
die Organisation bereit erklärt; sie haben diese
Bereitwilligkeit in den letzten Wochen bestätigt;
allerdings sind sie noch am Tage vor dem Frieden
in einer Weise als Fordernde aufgetreten —
sie hatten vier Bedingungen gestellt — wie
bisher noch nie in der Partei. Zur Erklärung
kann dienen, daß der vorhergehende Zentral-
versammlungsbeschuß, der die Aufhebung des Reichs-
verbands der nationalliberalen Jugend ver-
langte (mag er berechtigt sein oder nicht) gegen
die Betroffenen eine persönliche Schärfe enthielt.

Sicherlich ist der Wille zur Einigkeit und zum
Zusammenbleiben hervorgetreten, aber man darf
die Bedeutung dieser Erstcheinung nicht über-
schätzen. Nach den Friedensbedingungen wird
auch der im Süden gebildeten altliberalen
Organisation innerhalb der Partei das Dasein,
natürlich das „inoffizielle“, nicht verworfen werden
dürfen. Es wird also wahrscheinlich in Zu-
kunft eine jungliberale und eine altliberale
Nebenorganisation geben. Ferner muß man sich
darüber klar sein, daß es ganz besondere
politische Zeiten stände waren, die dies-
mal den linken Flügel den Wunsch nahe leg-
ten, die Partei nicht auszukämpfen zu lassen,
sondern sie zusammenzuhalten. Wie meinen die
Richterstellung im Reichstage. An-
nichts hängt der linke Flügel der Partei mehr
als an dem Gedanken, die durch die Reichstags-
wahl geschaffene Mehrheit der „Linien“ in

Schluss-Quittung.

Ergebnis der Matines vom Leipziger Männer-
chor, veranstaltet am 28. April im Neuen
Theater, 1301.40. — davon die Hälfte
dem Leipziger Tageblatt, 650. — 70. —
Prof. M. Holz 10. — M. Löffler, Reudnig,
10. — Enian-Trinter 1. — 50. — A. S.
3. — Tagesschule 2. — der Stadt. Gewerbeauf-
sicht Lehrer 3. — Vom Bismarck-Stammtritt
im Katharinen Napoleonstein 40. — Agl. Muß-
ditztor Moritz Vogel 5. — G. W. Göhlis,
2. — 25. — B. C. 10. — Frau Friederike
Wagner Sophienre 1. — Frau Günther
Herdt 10. — Max Starke 10. — Alfred
Starke 10. — Alfred Pode, Brühl 34.40.
100. — Gelehrte von Rückenmühle des Höf-
meister Heinrich Gotthardt zu Danzisch
jetzt den treuen Arbeitern 14. — Am 27.4.
aus der Sammelbüchse des Königs. Sächs. Militär-
vereins, ebem. über in Leipzig 4. — 50. —
Arthur Stummel 1. — B. Cos 6. —
Bartharius 2. — Geburtstagsfeier bei Else
Wagner 1. — 50. — Ungenannte aus Meissen
5. — Karl Delze, Reudnig, Orlitz, 1. —
Wilhelmine verm. Quast 50. — T. B. 1. —
Professor Schütte 5. — Weber 1. — Paul
Friedrich, 2. — Evangel. Arbeiter-Verein
Lütticher 5. — E. & I. O. 6. — U. 3.
1. — Carl Hedrich, Altona, 5. — Von
der Maister 5. — Dr. B. 10. —
A. R. 1. — Sammlung Zepplinstraße 10. p. z.
19. — Gewerbe-Akademie in Chemnitz Herbert
Köhler aus L. Connex 5. — Dr. Siegel,
Reiter-Wilhelm-Straße 82, 10. — Leipzig, Werk-
zeug-Maschinenfabrik vorm. W. v. Pritter, Alt-
teil, L. Wahren, 100. — Erich Mayer 100. —
Von Goldmutter Schneider, Emmy und Hertha,
3. — Von Großvater Hermann Heinrich 5. —
Vom Personal der Fa. E. S. & Co. 13. —
90. — R. W. in 21., ehem. Soldat unter der
Dense: „Richtowürdig ist der — Aeromont, der
nicht sein alles der Luft vertraut.“ 22. —
E. R. 10. — B. 5. — Allesor Bach-Spende
8. — A. R. 1. — Hermann Leißner, Jahn-
strasse 9. — Dr. Beetz, 10. — E. T. 3. —
Aus Anlaß Hochzeit 1912. 4. — Otto
Keller, Kaufmann, Inselstr. 25, 10. — H. B.
20. — Alter Wandervogel 10. — Vom Inter-
nationalen Stammtritt „Weber Stern“, Gauß-
Schule Berliner Straße, 10. — Zwei — aus
der Karl-Laudenbach-Straße 22. — Paul Otto
Kuppert, Lamprecht, 7. — 6. — Kaufmann Wil-
helm Schmidt 20. — Aus einer Wienig-
Sammlung 2. — 22. — Ein großer Gegner
der Maister 50. — Ein Verteidiger 5. —
Herrmann 6. — Militärverein Gardebrüder,
Leipzig, 10. — B. U. S. 30. — Maurer-
meister Heinrich Kühler, Reudnig, 10. —
Professor Seidler, Thomaskirche, 6. — Sam-
mlung Dr. Carlens, Salomonstr. 5, 10. — Vom
Damenunterkünften 5. — 25. — Von zwei
Dienstmädchen Martha und Else und der Was-
frau 25. — Gelehrte im Lehrerseminar
der Deutschen Handelsakademie 64. —
Erich Schäfer 3. — „Ritterball“ 3. —
Allesor Dr. hommel, Grima, 4. — Otto
Guth, 2. — Entrüsch, 5. — Landgerichtsrat
Maunfeld 5. — Rechtsanwalt dem Reichs-
gericht Dr. B. Süpke 20. — Privater Franz
Schönlein, Goldstr. St. 24, 10. — Pastor
Weidert, Nordplatz 4, II, 10. — Max Kunz,
1. — Zwei arme Mädchen Ide und Martel
aus Wieden 21. — Gertrud, 1. — Im
Cafe des Weltens 3. — Gelärmtes mitt-
leres Periodical des Eisenbahnen 107. —
Ein Student 3. — Handlungsdirektor Walter
Pfeisch 2. — Bankbeamter 2. — R. 4. —
Zwei durstige Brüder 20. — R. 2. 25. —

die Friedensformel vom letzten Montag, sondern
nur auf dem innerlichen Wege der Über-
zeugungsbildung erfolgen. Noch ist es
nicht ganz ausgeschlossen, daß in der Kernfrage,
nämlich in der Frage des Zusammengehens mit
der Sozialdemokratie, eine breitere Ver-
ständigung zwischen dem rechten und linken Flü-
gel herbeigeführt und mancher Jungliberaler durch
das offene freimütige Wort eines Altliberalen
von der Bedeutlichkeit des Anschlusses an die
Sozialdemokratie überzeugt wird.

Um die italienisch-russische Entente.

(Von unserem römischen Mitarbeiter.)

Da hat Herr v. Berthold mit seiner Rede in ein
Wespennest gestochen, als er unter Hinweis auf die
„Bildung engmaschiger Netze von Accorden und Ver-
ständigungen“ zwischen den einzelnen Mächten und
unter Vorbehaltung des aus solchen Ententen sich ent-
wickelnden Komplikationen erklärte: „Man darf nicht
vergessen, daß die neutral unter dem Schuh dieser
Spezialabkommen entstandenen Italien und
Spanien andere Berührungsstellen und
demzufolge auch andere Reibungsflächen
bestimmt haben, indem sie so in die auswärtige
Politik ein Moment der Verwirrung hinein-
tragen, von dem man vorsichtigerweise bei-
sehen Kenntnis nehmen muß.“ Mit diesen
wenigen Worten hat Berthold den wundesten
Punkt in den Beziehungen zwischen Rom und
Wien aufgedeckt. Denn er sieht, vorsichtig stehend,
den Schleier von einem Geheimnis wegziehend, das
in die letzten Wochen und Tagen und — lagen
wir — Stunden die deutsche und die österreichische
Diplomatie zum mindesten ebenso stark beschäftigt hat,
wie etwa die Wohng der ewig ungestillt diegenden
Dardanellenfrage. Es stimmt etwas nicht in
dem Käffel der offiziellen Häute des Dreibund-
vertrages. Herr v. Berthold hat sich keine Sorge von
der Brücke geredet, wie ich annnehmen darf, auf be-
sondere Ermunterung von Berlin hin! Aber der Spree
hatte man keine rechte Belegstelle gefunden, sich nach
Rom und nach Petersburg hin in der wünschens-
wertesten Weise dematerial zu machen. Darum ist Graf
Berthold als Werter vorgetreten, aus der
genannten Diplomatenprache in leicht verständ-
liches Deutsch übertragen heißt die Wiener An-
spielung nichts anderes als: „Italien bereitet
sich darauf vor, eine neue Strategie zu
machen. Sollen wir anderen Verbündeten uns das
aberndas gesellen lassen?“ Die Reise der bella
Italia geht diesmal mit Asiens. Von Peters-
burg nach Paris wäre es unter gewissen Um-
ständen nur ein Schritt! Und die Einleitung
Deutschlands, wie sie Edward VII., Declarand und sein
romischer Mitarbeiter Mr. Carter mit stupendem
Eifer seit Jahr und Tag betrieben, wäre über Nacht
zu Wohlheit geworden, zur rauen Wirklichkeit, die
gleichbedeutend ist mit einer Generalsabrechnung
zwischen den deutschen und den romisch-slawischen
Mächten!

Bleicht dann man sich jetzt besser als vorher
erklären, warum England, das nicht mit dabei ist bei
der russisch-italienisch-französischen Partie, in Berlin
mit jenen Verständigungsversuchen ein gern ge-
lehrtes Gott war. Aber noch ist es nichts mit der
deutsch-englischen Entente, sie ist, wie neutral im
Unterhause erklärt wurde, höchstens eine „Entente
amicale“, nicht eine „Entente cordiale“. Man spielt
in diesem Augenblick noch Berlin, in London ebenso
wie in Rom. Dort wie hier hat man etwas zu ver-
bergen vor den anderen, die sich Freunde oder Ver-
feinde nennen. Man sucht für neue Gruppen-
bildungen nach Orientierungen. Möglicher, daß wir
daher morgen vor ganz neuen Bündnissen und
„Ententes cordiales“ stehen. Heute wissen es auch die gewieftesten Kenner des diploma-
tischen Geschäfts nicht, wie die Rückgruppierung
morgen aussiehen kann.

Herr v. Berthold kann nach seiner Warnungs-
rede sagen: „Dixi et salvavi animam moam!“ Sein
Werkl. hat dort, wo er in eifler Vinie gehört wer-
den sollte, alarmierend gewiest. Die politischen Kreise
Rom stehen ganz unter dem Eindruck dieser Rede.
Sie wirkte ebenso überraschend wie deprimierend.
Die ersten Augenblicke stand man alles lästig und nett.
Die „Tribuna“ hatte gleich nach Bekanntwerden der
Rede die höchsten Lobesreden auf Lager. Aber
das waren abgestandene Redaktionstilübungen,
Altklass, die immer dann hervorgeholt werden,
wenn einmal ein Dreibundminister etwas Schönes
zu sagen hat. Das Berthold keinen Wortschatz in einer
Hölle von Komplimenten eingewidmet hatte, war der
„Tribuna“, der Künster der Consultationen ent-
gangen. Aber am andern Morgen trat der „Popolo
Romano“, das offiziellste aller Regierungsgremien,
auf den Plan und suchte nach vielen Verbindungen
zur Wiener Seite — es ist angeborene Gentilizia
bei den Italienern! — die fatalen Worte des Wiener
Ministers zu interpretieren. Wenn der letztere auf
den Bisch gelöscht hat, ausschließlich die „bella Italia“
als den Aufschwungsheld einzustellen. Ja, warum in
allem Welt, muß man sich fragen, wenn sie sich ohne
Sünd und Fleiß glaubt, warum verteilt sie sich
denn mit einem solchen Aufwand an Worten gegen
Borwörte, die man nicht an ihre persönliche Adelle
richtete? Sie mag sich doch getroffen gefühlt haben,
obwohl Herr v. Berthold ihren Namen in diesem
Zusammenhang auch nicht angedeutet hat! Eine
ganze Spalte lang redet der „Popolo Romano“ hin

Aktion treten und ihr Übergewicht über den
schwarzblauen Block beweisen zu lassen. Der
„Wahlkampf“ soll ausgeweitet werden. Was unten
lag, soll jetzt oben liegen, die „schwarzblauen“

Finanzreform soll revidiert, eine vollständige,
freiheitliche Politik eingeleitet und, wenn möglich,
der Kanzler bestätigt werden. Zweifellos liegt
hier ein an sich nicht ungewöhnlicher Willen zur
Macht und auch ein starkes Element der positi-
ven Arbeit. Diese Leute wollen nicht schmollend
in der Ecke sitzen und nur kritisieren, sie wollen
das Reich nach ihren Ideen gestalten und der
Welt zeigen, was sie können. Daher hatte die
Präsidientenwahl eine solche Bedeutung; ganz im
Gegenzug zu früherer Zeit, wo man absichtlich
das Präsidium schwarzblau abstempeln wollte,
um dieser Seite die Verantwortung zuzuführen
und dem Volke zu zeigen, welche Leute für des
Reiches Geschick maßgebend seien, wollte man
jetzt auf Grund des Votums des Volkes das Heft
selbst in die Hand nehmen. Nicht Opposition
wollte man sein, sondern die ausschlaggebende
Parteioption. Wer nach der Abstimmung vom
25. April über den Antrag Baffermann, die
Brantweinsteuervorlage einer besonderen Kom-
mission von 28 Mitgliedern zu überweisen, die
strahlenden Gesichter auf der siegreichen linken
Seite gezeigt hat, weiß, daß der mit Vergol-
tungssoden verkrustete Gedanke der „großen Vin-
ten“ alle andern politischen Bestrebungen zur-
zeit überwiegt.

Ruht aber hängt diejer Gedanke an ganz
wenig Stimmen. Es brauchen nur zwei bis
drei auf dem rechten Flügel stehende Nationallib-
eralen sich von der Linke abzutrennen und die
Mehrheit dieser Seite ist dahin. Dieses Be-
wusstsein mußte die Jungliberalen und den gan-
zen linken Flügel der nationalliberalen Partei
veranlassen, jetzt die Spaltung zu vermeiden.
Sie hatten im gegenwärtigen Augenblick wohl
das größere parteipolitische Interesse daran, die
Einigkeit zu erhalten, als der rechte Flügel.
Man kann also sagen: die angekündigte Einigung
in der nationalliberalen Partei ist bis zu ge-
wissen Grade der Großblottidee zu verbanden.
Das mag paradox klingen, dürfte aber den Vor-
zug haben, buchstäblich wahr zu sein.

Doch durch die Einigung eine Aenderung in der
politischen Haltung der Partei, das heißt,

am 12. Juli 1898, erhielt er den Charakter als Generalleutnant, wurde auch à la suite des Jäger-Husarenregiments gestellt.

Die die heutige Feier dem Soldaten v. P. gilt, lassen wir die Verdienste, die er sich als Staatssekretär des Reichspostamts und namentlich als preußischer Landwirtschaftsminister erworben hat, für heute unerwähnt.

Die Dispositionen des Kaisers

über

Reisen und Paraden im Sommer 1912.

Über die Reiseabkommen des Kaisers im Jahre 1912 werden im Anschluß an die Meldung, daß der Kaiser am 16. Mai in Wiesbaden eintrifft, folgende Mitteilungen gemacht:

In Wiesbaden wird sich der Kaiser vornehmlich etwas länger als eine Woche aufhalten. Auch die Kaiserin dürfte ihren Kuraufenthalt in Rauheln unterbrechen, um für 2-3 Tage den Festspielen in Wiesbaden beizuhören. Das künftige Programm der Stadttheater lebt bis aus den Opern "Zar und Zimmermann", "Oberon", "Der Wasserzähmung" und "Der Schwanensee" sowie aus einigen Schauspielen zusammen. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Kaiser am 23. Mai Wiesbaden verlassen und fahrt nach Hamburg abgehen, um hier am 24. Mai den Gedenktag des "Imperator" beizuwohnen. Am Abend des 24. Mai reist der Kaiser nach Borsig am Rhein zurück. In dem weiteren Reiseprogramm des Kaisers befindet sich der Besuch Frankfurt a. M. für den 14. Juni. Am 15. Juni steht eine Reise durch die Lüneburger Heide nach Hamburg bevor, woraufhin ein erweiterter Besuch Hamburgs in Aussicht genommen ist. Am 17. Juni wird der Kaiser vornehmlich auf der "Hohenwollern" Hamburg verlassen, um sich nach Kiel zu begeben. Er besichtigt, an der Unterelbe-Regatta des Norddeutschen Regatta-Vereins am 18. Juni mittags 12 Uhr, die in die Veranstaltungen "Fest der Kieler Woche" fällt, teilzunehmen. Abends 8 Uhr ist die Preisverteilung und das Festessen am Bord eines Dampfers. Von hier aus begibt sich der Kaiser am 19. Juni nach Kiel zur Teilnahme an der Kieler Woche.

Über die Sommerreisen des Kaisers liegen keine Dispositionen noch nicht vor, da diese erst in leichter Zeit getroffen werden. Die Reise nach Hannover am 15. Juni wird vornehmlich auch die Kaiserin mitnehmen. Während der Kaiser aber von Hannover nach Hamburg im Automobil fährt, wird die Kaiserin vornehmlich den Kaiser im Sonderzug nach Hamburg folgen. Für den 2. August ist eine Reise des Kaisers nach Elsen vorgesehen, wo er an der Jahrhundertfeier der Firma Krupp teilnehmen wird.

Über die Paraden, an denen der Kaiser in diesem Sommer teilzunehmen gedenkt, sind vorläufig folgende Bestimmungen getroffen worden: Am 14. Mai findet eine Parade der Straßburger Garnison aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in Straßburg statt. Am 15. Mai ist eine Truppenübung vor dem Kaiser in Metz in Aussicht genommen. Am 1. Juni findet die Artilleurieparade der Beroline-Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Beleidigung des Königs-Gardekorps in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 4. Armeekorps bei Bielefeld vor dem Kaiser statt. Weitere Kaiserparaden sind für den 29. August auf dem Truppenübungsplatz Jeithain geplant, wo das 12. und 19. Königlich Sächsisches Armeekorps vor dem Kaiser besichtigt werden wird. Am 2. September ist die Parade des Gardekorps und des 3. Armeekorps auf dem Tempelhofer Feld in Aussicht genommen. Diese Parade bildet darum ein besonderes Ereignis, weil zum ersten Male die aus Anlaß des Kaisermondens stattfindende große Parade des 3. Armeekorps gemeinsam mit der Gardeparade des Gardekorps auf dem Tempelhofer Feld vor sich gehen wird. Die ursprünglich beabsichtigte Kaiserparade des 3. Armeekorps bei Jüterbog ist ebenfalls abgesagt worden.

Deutsches Reich.

Leipzig, 5. Mai.

(1) Eine Vertragsung des östlichen Landtages ist nunmehr am Sonnabendnachmittag im Anschluß an eine Sitzung des Gesamtministeriums und eine sich anschließende Besprechung mit der östlichen Kommission beschlossen worden. Hierbei wird vorausgesetzt, daß der gesamte Staat bis zum 22. Mai durchvertraten und vollständig fertiggestellt wird. Die noch schwedenden Gesetzesvorlagen, darunter auch das Schulgesetz, werden an einige zwischen den Parteien vereinbarten, wodurch dann beide Kammer vornehmlich in der zweiten Hälfte des Monats November dieses Jahres wieder zu ihren Beratungen zusammenzutreten werden. Der König hat am Sonnabendnachmittag seine Genehmigung hierzu erteilt.

* Der Kaiser in Kosz. Der Kaiser, Prinz August Wilhelm und das Gefolge erschienen am Sonnabendmorgen kurz nach 7 Uhr an der neuen Ausgründungsstelle im Vorze von Soncospo. Es wurden hier weitere beträchtliche Teile des Neoklasikertempels ausgegraben, von dem Reste schon immer freilagen. Die Funde sollen zu einer Tempelruine zusammengefügt werden. Um 11 Uhr besichtigte der Kaiser den Kreuzer "Gneisenau". Das Wetter ist sehr schön und warm.

* Hauptversammlung des Deutschen Wehrvereins. Auf der Tagesschriftung für die Hauptversammlung des "D. W. V." am 12. Mai, Berlin, stehen folgende Punkte: 1. Die Entwicklung und Ziele des Vereins (General Rettig), 2. Deutschlands Wehrmacht, ihre Rotenbürgigkeit und Bedeutung (Witt. Geh. Rat Prof. Dr. Wagner), 3. Stellung des "D. W. V." zur Heeresvorbereitung (Generalratssenant Rößmann), 4. Die Deckungsfrage (Landrat v. Dewitz, M. d. A.).

* Der Deutscherbisher, Kommerzienrat Karl Zeig, ehemaliger nationalliberaler Reichstagsabgeordneter, auch bekannt als Verfasser der vielgelesenen

Kriegserinnerungen eines Feldjägerfreiwiligen", ist einem Telegramm aus Meiningen zufolge, in Meiningen gestorben.

* Die Schiffbaubarkeiten der Werft von Blohm & Voss legten, nach einem Telegramm aus Hamburg, am Sonnabend die Arbeit nieder, weil ein Arbeiter wegen Nichtausführung einer ihm übertragenen Arbeit entlassen worden war.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

* Graf Berchtold in Berlin. Nach einer Befehlsmeldung durfte der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Berchtold bereits Ende Mai oder Anfang Juni in Berlin eintreffen, um sich dem Deutschen Kaiser und den deutschen Staatsmännern vorzustellen.

Niederlande.

* Das Rettungswesen zur See. Die Regierung hat Gesetzentwürfe eingebrochen, durch die die am 23. September 1910 abgeschlossenen Konventionen gutgehoben werden, die gewisse Regeln über das Ankommen von Schiffen für die Hilfeleistung und das Rettungswesen zur See einheitlich gehalten sollen.

Theater und Musik.

Leipzig, 5. Mai.

Neues Theater.

"Hamlet" in neuer Einstudierung. So hätten wir denn nach "Coriolan", dem Prädilektum unserer Intendanten, mit diesen "Hamlet" die erste völige Neuinterpretation klassischer Dramen. Sie brachte viel Erfreuliches, freilich nicht in allen Stücken Vollkommen, zeigte aber den darin längst nicht verworfenen Theaterfreunden in Leipzig längst nicht überzeugt werden, dem gegenwärtigen Aufzimmers mit dem alten Geiste begeistert freute.

Schon das erste Szenenbild, die mächtige Treppe im Schloß von Helsingør, erfüllt mit eisigen Schauern prunkhafter Winterzeit, überraschte, zumal auch das Spiel der Buben hier zum ersten Male ganz auf den Ton des Schreckens gestimmt war. Überzeugender noch war der Thronsaal mit seinen hohen Säulen und den steinblütigen Mauern, immitten des kleinen zu dunt bebilderten hohe Fenster, das ein weiches Licht in den kalten Saal ließ. Dieser Saal feierte im dritten Akt beim Spiel der Rauschfälle dann noch einmal und weit prächtiger im Abenddämmeren wieder, nur von wenigen Fackeln erleucht, und läßt mit seinen dunklen Tünen prachtvolle Wirkungen. Gelückt vor allem die Aufführung von Szenen, wie Polonius-Laertes-Ophelia durch einen Doppelchorhang. Nur das Hamlet in diesem flächigen Rahmen auf einem Ruhelos hingelagert seinen Monolog "Sein oder Nichtsein" sprach, mochte bestreiten, wie wohl gerade dieser Abschnitt die beste Vertonung Heldhammers am ganzen Abend war. Materialisch wirkte das Beleuchtewerke doch auf der Mauer seitlich links über der Treppe, die Hamlets Ausprache mit dem Geist erlebt, aber vielleicht ist dieses dunkle, leblose Feuer nicht und wird vielleicht auch manchen hören. Ein ganz Neues waren die buntverglasten, sohlen Vaternenpunkte an den Balkonen, sohlen Vaternenpunkte an den Balkonen, sohlen Vaternenpunkten mit ihrem wechselnden Licht. In Zimmern und Salons kann ich sie eine prächtige Errungenschaft, aber auf dem Kühnhohe müßten sie zum mindesten ausgebaut bleiben, und auch während der Geist Hamlet bei seiner Mutter erscheint, dürfen sie nicht von tödlich auf bläulich wechseln und umgekehrt, sobald der Geist des alten Hamlet aus der Türe weicht. Das ist dann schon mehr Feuerwerkerei und gehört trotz Reinhardt nicht in ein ernstnehmendes Spiel.

Am unangenehmsten waren die Vaternenpaare, wie gelöst, an Ophelias Grabe. Doch von diesen Vaternen absehen, werden sie sich gewiß gut bewähren. Die Szenen des Königs vor dem gegen einen farbigen Vorhang projizierten (?) Kranz, das einen Schweizerhaus ähnlicher war, erzielten mit in allem das mißlungene Stück des Abends. Hier war auch König Claudius Decaris völlig verfehlt, viel zu frei, fast besser in Ton und Gehabe, glücklich ist die Lösung zu nennen, die man für das Zimmer der Königin fand, zumal statt des Kühnhohe, auf dem Hamlet sonst die geingnechte Mutter hin und her rückt, ein Stuhl die beiden Darsteller zu größerer Bewegung im weiteren Raum zwang. Tieflich ist auch jetzt das Erreichen des Geistes im Hintergrund am Bett der Königin.

Vom vierten Akt an Lohnste und Isolde es überall und ging auch allzu sehr in ausgetretenen Bahnen. Die gänzlich mißliche Fortentwicklung zwischen Helden und Mauer möchte ich gestrichen wissen; wir verlieren nichts dabei. Sogar die Kühnhohe, wie sie gehörte sich gab, könnte man gerne missen, ohne sich an Shakespeare häuer zu verjüngeln. Freilich ginge uns der wadere Totenkopfer Demmes dabei verloren. Bildlich gab sich diese Szenengruppe außerordentlich gedrangt, scharf und schief in allen Richtungen. In den Schluk endlich mit seinem allgemeinen Serben wird wohl kein Regeleiter der Welt so viel Farbe und lebendiges Leben bringen, daß man die Theatraler darüber vergibt.

So fiel der ganze "Hamlet" in den beiden Schauspielen bedenklich ab, ließ die rechte Sicherheit, den großen Zug und eine einheitliche Ausführung vermissen. Die Darsteller stellten sich dem Ziel ins Werk und Trieben nicht mutig genug entgegen. Heldhamer vor allem, der als Hamlet seine ausgezeichnete Ausführung verlorerte und zwischen diesen guten und schwachen Szenen schwankte, sprachlich viel zu mühsam übrig ließ, verlangte leichtlich zu sehr. Decartis freilich war gegen den Schluk hin besser, wenn auch sein rechter Claudius. Der beste Darsteller, durch als Polonius, stach so frisch hinter der Gardine an Hamlets Degehn, und die liebliche Ophelia der Frau Monna war auf folgt ihm so bald nach. Bragmann war bis zuletzt ein trefflicher Horatio.

Herr Oberregisseur Windfuhr und Herr Professor Steiner-Prag haben mit dieser schönen und bis auf die Schlüsse durchweg zähmenwerten Neuerstellung und ein Vergleich auf manche späteren Taten gegeben, die in gleicher Weise sicher in zeitlicher Bearbeitung wie echt und witzig in szenischer Hinsicht anfallen mögen. Dah-

die Tragödie einmal früher als erst nach 4½ Stunden zu Ende war, dazu konnte selbst die erstaunlich funktionierende Techne nicht verhindern.

Paul Schaumburg.

III. Konzert des Riedel-Vereins. Johanna Sebastian Bach bestritt den Abend mit seinen Kompositionen, deren zwei, die Altolo-Kantate "Verängste Ruhe", beliebte Seelenlust" und die Motette für achtstimmigen Doppelchor "Singet dem Herren ein neues Lied" — jene von Maria Philippa, die vom Thomaskantor — auf vollendet Weise dargeboten wurden. Die genannte Motette ist auch verglichen mit ihresgleichen, von riesiger Dimension und in ihrer Art wohl eins jener Werke, die überhaupt nur einmal geschildert werden, dem gegenwärtig über sich Robert Schumanns Wort bewahrheitet. Bach sei incommemorabel. Den ganz eminenten Anforderungen des Altmasters hier völlig gerecht werden, heißt einer der größten Leistungen des a cappella Gesangs darbieten. Die geistige Vorführung des wunderbaren Werkes durch den Riedel-Verein war von fühlender Bedeutung; in dieser Linie durch die von Herrn Dr. Georg Göhler erzielte plastische Herausarbeitung der Einzelheiten, dann auch durch die sehr ansprechende Gegenüberstellung der einzelnen, in den Palämonen gegebenen verschiedenartigen Stimmmomente. Solch schönes wirkte in letzter Beziehung z. B. der zweite, die menschliche Hilflosigkeit und Richtigkeit so wunderbar charakterisierende Teil; energisch fühlte man die Schlussfuge an und führte sie zu großer Stellung, die sehr ansprechend war.

IV. Konzert der Italiener auf Rhodos. Die geistige Vorführung des wunderbaren Werkes durch den Riedel-Verein war von fühlender Bedeutung; in dieser Linie durch die von Herrn Dr. Georg Göhler erzielte plastische Herausarbeitung der Einzelheiten, dann auch durch die sehr ansprechende Gegenüberstellung der einzelnen, in den Palämonen gegebenen verschiedenartigen Stimmmomente. Solch schönes wirkte in letzter Beziehung z. B. der zweite, die menschliche Hilflosigkeit und Richtigkeit so wunderbar charakterisierende Teil; energisch fühlte man die Schlussfuge an und führte sie zu großer Stellung, die sehr ansprechend war.

Die Westgiebel mit Skulpturierter Blattwelle; auch dieser Giebel kann wieder aufgebaut werden. Als Inhaber des Tempels gilt Asklipios oder Apollo wegen der nahen berühmten Quelle, doch ist die Benennung vorläufig noch unsicher.

ges. Wilhelm.

Die Amerikazeile deutscher Schlachtkräfte.

+ Berlin, 4. Mai. (Tel.) Für das aus den Kriegsschiffen "Bremer", "Moltke" und "Stettin" bestehende Geschwader, das bestimmt ist, den vorläufigen Besuch des amerikanischen Schatzwaders in Kiel zu erwarten. Es liegt folgendes Programm festgelegt worden: Es wird vom 30. Mai bis 3. Juni bei Kap Horn, vom 3. bis 8. Juni in Punta Arenas und vom 8. bis 13. Juni in New York sein.

Die Flugzeugende Hamburgs.

+ Hamburg, 4. Mai. (Tel.) Bei dem Hamburger Komitee für die Nationalfliegerausstellung sind bisher insgesamt 117 885 Mark eingegangen.

Wahltag der Italiener auf Rhodos.

+ Rom, 4. Mai. (Tel.) In der Kammer machte Ministerpräsident Giolitti unter allgemeinem stürmischen Beifall die Bekanntmachung, daß die italienische Flotte auf der Insel Rhodos Truppen unter dem General Ameglio gelandet habe. Die Ausfahrt der Truppen dauerte fort, die Truppen hatten keinen Widerstand gefunden. Das Wetter sei günstig.

Die Erzählsprache wegen der Dardanellenstreit.

+ Petersburg, 2. Mai. (Tel.) Die russische Regierung hat beschlossen, Schadensersatzklagen, die von russischen Staatsangehörigen wegen der Dardanellenstreit gegen die Flotte erheben werden, nachdrücklich zu unterstützen; sie vertritt den Standpunkt, daß die Schließung der Dardanellen nicht durch wirklich vorhandene Gefahr hervorgerufen worden und daher unberechtigt gewesen sei.

Zum Streit der "Olympic"-Beschaffung.

+ Portsmouth, 4. Mai. (Tel.) Die Mannschaft der "Olympic" ist wegen ihres Verhaltens am 15. April für schuldig befunden worden, doch erklärte der Richter, es wäre nicht zweckmäßig, sie zu bestrafen.

Eine Niederlage der Bundesstruppen in Mexiko.

+ Washington, 5. Mai. (Tel.) Das Schahat hat die Nachricht erhalten, die mexikanischen Rebellen hätten die Bundesstruppen in einer großen Schlacht bei Coerton besiegt.

*

Explosion bei der Besichtigung eines Kaliviertels. (Telegramm unseres Halleischen Mitarbeiters.)

+ Halle a. S., 4. Mai. Bei einer Besichtigung des Kaliviertels Krügersdorf durch einen Lehrverein explodierte heute gegen Abend ein unerklärlicher Schlag eine Sprungfalle. Die Lehrer Stöckchen aus Werderthau und Leh aus Halle, sowie der Kaufleute Tröger aus Eitorf und der Aufseher Kleine aus Teutschenthal wurden schwer verletzt nach Halle in die Klinik transportiert.

Chef und Posturist als Wechselseitler.

(Telegramm unseres Halleischen Mitarbeiters.)

+ Halle a. S., 4. Mai. Die angehende Gewebedefizita Hermann Teichmann in Cölln steht vor dem Konkurs. Der Inhaber, Hermann Teichmann, hat sich unter Besichtigung von Wechselseitlichkeiten dem Schatzamt bewilligt, sein Produkt Spindler hat, weil er an den Wechselseitlichkeiten beteiligt ist, die Flucht ergriffen.

Die Konferenz für Sicherungsmaßnahmen zur See.

+ Berlin, 4. Mai. (Tel.) Das Programm der Konferenz über Sicherungsmaßnahmen zur See enthält folgende Punkte:

1) Verteilungen gegen das Sinken der Schiffe und Schottenvorrichtungen;

2) Ausstattung der Schiffe mit Rettungsbooten und Rettungsdienst im allgemeinen;

3) drahtlose Telegraphie und

4) Dampferrouten sowie für die Navigationierung im Frage kommende Punkte (z. B. Fahrzeitschwankungen, Scheinwerfer und sonstige Vorsichtsmaßregeln).

Die Beratungen sind lediglich informatorischer Art als Vorbereitung für eine eventuelle internationale Konferenz.

Heverschwemmungskatastrophe am Mississippi.

Eine ganze Ortschaft weggeschwemmt.

+ New Orleans, 4. Mai. (Tel.) Das Hochwasser bedroht bereits Teile von New Orleans. Alle Häuser des Ortes Bayou Sara sind infolge eines 300 Fuß breiten Dammbruches weggeschwemmt worden. In den Straßen stand das Wasser 20 Fuß hoch, und es kam in einer verzweifelten Panik: Männer und Frauen stürzten in die Häuser, ergreiften die Kinder und stellten davon fünf Millionen Acres wertvolles Land und überwuschelt.

Gedrehter: Johannes Schulz.

Berichterstattung: Der Politik und die Handelszeitung, Lokal-, Lokal- und öffentliche Angelegenheiten, Zeitungs- und Vermischtes. W. v. Büttner, das Blatt "Büttner'sche Zeitung", und "Büttner'sche Zeitung", die den Herausgeber Mag. Dr. Büttner in Leipzig.



Unser Zweireiher

durch eigene Schneider elegant und solid verarbeitet, auf zwei oder drei Knöpfen, und mit Rückennäht, in modernen grau, blau oder bräunlich gemusterten oder ganz einfarbigen Stoffen kostet . . . Mk. **22.- 27.-**
auf Rosshaar verarbeitet . . . Mk. 32.- 35.- 41.-
echt engl. Ware
 Verarbeitung wie Mass Mk. **45.- 51.- 58.- 68.- 78.-**

Ferner empfehlen wir

Moderne Rock-Anzüge

schwarz oder marengo (grau melliert) in tadellosem Sitz
 35.- 40.- 48.- 55.- 63.- 70.- 78.-

Gehrock-Anzüge

38.- 45.- 52.- 62.- 70.- 80.- 90.-

Sommer-Paletots

18.- 23.- 27.- 33.- 38.- 45.- 52.- 58.-

Sommer-Ulsters und -Raglans

18.- 21.- 23.- 26.- 30.- 35.- 41.- 48.-
 55.- 61.- 68.- 78.- 88.-

Gesellschafts-Anzüge
 Fracks und Smokings
 Elegante Hosen
 Bunte Wasch-Westen
 Fantasie-Westen

Hüte
 Krawatten
 Wäsche

Grosse Spezial-Abteilung für
KNABEN- UND KINDER-BEKLEIDUNG
 Modernste Fassons in allen Größen und für jede Geschmacksrichtung.
 Grösste Auswahl.

H. HOLLENKAMP & C°

AT509

Familien-Nachrichten.

Johannes Krywes
Charlotte Krywes
geb. Nietzsch
Vermählte.

Des 5. Mai. 1912. Eichengartenstrasse 10.

Kgl. Sächs. Militärverein „Königin-Husaren“. Sonnabend nachmittag verschied nach längerem Leid unser treuer Kamerad **Direktor Arthur Otto.**

Er war Mitbegründer des Vereins und hat in den 30 Jahren unseres Bekleidens unausgegängt als Vorstandsvorsitzender seine bewährte Kraft in alter Dauerstreue uns geschent. Danach werden wir allezeit seiner getretenen und uns zum letzten Gang Dienstag nachmittag 3 Uhr an der Kapelle des Nordfriedhofs zahlreich einfinden.

Unterfertigter erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine liebende, Verkehrsgäste und Mitglieder von dem am 3. d. M. erfolgten Ableben seines hochgeschätzten Mitgliedes und Freuners, des

Schriftstellers
Herrn Edwin Bormann

gewissend in Kenntnis zu setzen.
Literarischer Verein 1910
L. A.: F. Klingst.

Nach schwerem Leiden verschied heute mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Buchhändler

Herr Johann Emil Bormann.

Leipzig-Plagwitz, den 3. Mai 1912.
Fröbelstrasse 8.

In tiefer Trauer

Auguste Bormann
geb. Birke

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen in so überaus reicher Masse dargebrachten Beweise herzlichster Anteilnahme sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlteten Dank aus.

Auguste verw. Köhler geb. Rabenschlag
Erna Köhler
Annaliese Köhler
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Leipzig, den 4. Mai 1912.

Berichtigung.
Die Beerdigung der
Frau Maria Francke geb. Richter
findet nicht auf dem Südfriedhof, sondern Montag, den 6. Mai, nachmittags 1/2 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Robert Hellmann

Matthäikirchhof Nr. 29. Fernsprecher 4411.
Beerdigungsanstalt :: Feuerbestattung
Vornehme Aufbahrungen. Große Auswahl in Holz- u. Metallsärgen.
Annahmestelle: Südstr. 30 u. Kochstr. 9. Fernsprecher 4314.

M. Ritter,
Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung,
nach dem vom Rate der Stadt genehmigten Tarif.
Matthäikirchhof 32. Fernspr. 798 + 4994.
Dauernde Ausstellung von Särgen und Urnen.
Eleganter reichhaltiger Fuhrpark.
Filiale: Leipzig-Gohlis. Aeuss. Hallische Str. 73, Tel. 14307.
Südfiliale: Südstrasse 2c, Tel. 6482.

Pietät Aelteste Beerdigungs- und Feuerbestattungs-Anstalt
Leipzigs
Matthäikirchhof 28
Telephon 532.
Filialen: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. Tel. 17410.
L.-Volkmardorf, Konradstr. 41. Tel. 532.
L.-Gohlis, Eisenacher Str. 8. Telephon 16370.

Nicht zu verwechseln mit kleinen Unternehmen ähnlichen Namens.

Berger & Meyer,
Beerdigungs- und Feuerbestattungs-Anstalt
L., Matthäikirchhof 31. Fernspr. 599. 33. L.-Vo., Bergstr. 29.
Stötteritz, Papiermühlstrasse 14.

Kupko & Schabe
Damenfriseure
Spezialgeschäft
für
feinen Haarsatz, Ondulation, Manicure
Grimmaische Strasse 21, I. Tel. 4766.

Möbel
Brautaustattungen
gut bürgerlicher moderner Art.
Dekorationen — Polstermöbel.
Niedr. d. Leipziger Möbelabdr. Gust. Heinrich G. m. b. H.
Leipzig jetzt Gottschedstr. 15 Leipzig

Möbel-Magazin

„Innendekoration“

a. G. m. b. H. im Karprinz

Ausstellung einfacher sowie vornehmer Wohnräume

Kostenschätze und Besuch bereitwillig.

Ginzelmöbel Dekorationen



Kleiderstoffe

Unsere Firma bietet auch hierin stets vom Neuen das Beste zu den niedrigsten Preisen.

Reinwollene einfarbige Stoffe
das Meter zu 7.— bis 1.80 Mk.

Bordüren-Stoffe
das Meter zu 8.— bis 1.— Mk.

Fantasia-Stoffe
das Meter zu 6.50 bis 1.25 Mk.

Kostüm-Stoffe
130/140 breit zu 10.— bis 2.50 Mk.

Besonderer Gelegenheitskauf
108 cm breit Cheviot Durabel 1.25 Mk.

in Cheviot — Popeline — Batist — Volle — Eolienne usw. in ariaten Farben.

70/120 cm breit, in Wollmusselin, Volle — Eolienne usw. In Verbindung mit einfärbig und gemustert zu Blusen und Kleidern.

In klaren und dichten Geweben in vornehmen Linienstreifen für elegante und praktische Straßenkleider.

Im englischen Geschmack sowie auch in dunkelblauen und schwarzen einfärbigen Coatings, auch in dunkelblau und schwarz Grün mit weißen Linienstreifen.

griffiges, außerordentlich haltbares Gewebe, unverwüstbar im Tragen, in dunkelblau, braun, grün, silv., bordeaux usw. usw.

Sperling & Wendt, Leipzig

Muster stehen franko zu Diensten.

Möbel

In ca. 1000 qm großen Räumen
Ausstellung kompl. Zimmer
in allen Holzarten ana Preislagen
Besichtigung erbeten.

Wilh. Voigt früher J. G. Ritter Inhaber: Gustav Leuchte
Werkstätten für moderne Wohnungseinrichtung
im Durchgang Johannisgasse 6 — Roßplatz 16.

8267 Fernruf.
Bürstenmachermeister
Albert Pickardt
Nordstrasse 20.

82665

Jaques Rackets
Fabrikat
Alwin Lorenz

Neumarkt 24
Sportwarenhaus.
Tel. 2565.

Meßplatz
Elster
Elster
Feldstr.
Feldstr.
Wald
Str.
König-Johann
funkenburgstr.
Friedestr. 28
part

Schnitt-
muster-
Atelier Weill
Agnes Weill
in Konzertsaal
jetzt
Friedestr. 28
part

J. Carl Müller
Brück 10
Ecke Katharinenstrasse
Restauratur - Fabrikation
Schnellgerichte
Schäfers - Schnellgerichte
und Schnellgerichte

Wolff & Lucius
jetzt: Reichstr. 4/6 (Schmid & Hoff)
Neuhetten in:
Blusen und Kragen
in allen Weiten
Schleifen — Spangen.

F. A. Siegel, Schuhmacher.
Uhren, Brillanten
Moderne Gold- und Silberwaren
Trauringe in jeder Preislage.

Steiners Paradies-Schlafzimmer nur Petersstrasse 40
Parterre, I., II. und III. Etage.

Amtlicher Teil.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird

Freitag, den 24. dieses Monats, nachm. 6 Uhr

ein Festmahl im großen Saale des Rathauses stattfinden.

Die Herren, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten zu 5 Mark von Freitag, den 17. dieses Monats, vormittags 9 Uhr ab im Rathause — Hauptgeschäft, Zimmer 327 — zu entnehmen.

Dort werden auch etwaige Wünsche wegen der Tafelordnung bis Dienstag, den 21. dieses Monats, mittags 12 Uhr angenommen. Ohne vorherige Bestellungen können Plätze nicht belegt werden.

Da nur 345 Plätze verfügbar sind, wird nach Entnahme dieser Anzahl die Kartenausgabe geschlossen.

Leipzig, am 1. Mai 1912.

Dir. Reg. 239.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 8. Mai 1912,
abends 6½ Uhr,
im Sitzungssaal, Neues Rathaus, Hauptgeschäft,

Eingang von der Burgstraße.

Tagesordnung:

1. Bericht des Betriebsausschusses über Einrichtung der elektrischen Beleuchtung auf der östlichen Hälfte des Brühls und in der Hallischen Straße u. w. — Drucksache Nr. 205/1912.
2. Bericht des Hochbauausschusses über: a. 2 Abrechnungen — Drucksache Nr. 703 und 705/1912 — b. Nachbereitung von Berechnungen für technische Hilfsarbeit beim Bauamt — Drucksache Nr. 239/1912.
3. Bericht des Hochbau- und Tiefbauausschusses über: a. ortsspezifische Feststellung der Abnutzungen der Universitäts- und Altonaerstraße zwischen Schillerstraße und Brühl — Drucksache Nr. 251/1912 — b. Ausbau von Land des städtischen Hauses Nr. 102 gegen das Altstadtbüro Nr. 103 b, das zur Siebertwolfsheimer Straße fällt — Drucksache Nr. 228/1912.
4. Aenderung der Flusslinie für das Flurstück Nr. 5321 an der Döbelner und Preußelstraße, sowie Baudammtreppen — Drucksache Nr. 232/1912 — d. die Eingabe, der, die Verbreiterung einer Straße der Konradstraße — Drucksache Nr. 234/1912 — e. Verlauf von Bauland am Voigtsberg, sowie Entnahmung von Straßenland u. w. — Drucksache Nr. 248/1912 — f. Verlauf von Land an der Straße I am südlichen Weidener Straße und Straße II in Süderstädt sowie Änderung des Bebauungsplanes — Drucksache Nr. 251/1912 — g. Verlauf der Bonnstraße Nr. 6 (von Baustelle VIII) an der Gohliser und Ehrenfelderstraße — Drucksache Nr. 257/1912.
5. Bericht des Hochbau-, Tiefbau- und Finanzausschusses über Rückführung des Rates, best. die Überholzung von Land unter der Kronprinzenstraße und dem Germaniabade an die Hippodrom-Altengeheissheit in Erfpracht — Drucksache Nr. 254/1912.
6. Bericht des Hochbau-, Tiefbau- und Verschaffungsausschusses über die Bedeutung von Leipzig-Lindenau-West (Drucksache Nr. 227/1912).
7. Bericht des Tiefbauausschusses über: a. den Bau eines dritten Ovens für die Feuerwehrabtumsanlage — Drucksache Nr. 235/1912 — b. Errichtung eines Mühlenteils im König-Albert-Bau u. w. — Drucksache Nr. 226/1912.
8. Bericht des Tiefbau- und Betriebsausschusses über 1 Abrechnung — Drucksache Nr. 182/1912.
9. Bericht des Tiefbau- und Hochbauausschusses über einen Kaufwertzettel über Land in Burgasse, Gundorf und Wahnen — Drucksache Nr. 246/1912.
10. Bericht des Finanzausschusses über: a. 2 Rechnungen, b. Vermietung von Räumen im Erweiterungsgebäude des Buchbindergeschäfts — Drucksache Nr. 242/1912 — c. die Eingabe, die Vergabe der städtischen Buchbinderaarbeiter — Drucksache Nr. 246/1912 — Gegebenefalls.
11. Bericht des Hochbauausschusses über: Um- und Erweiterungsbaus des Kaffee- und Konditorei-Restaurants in der Georgenalle — Drucksache Nr. 261/1912.
12. Bericht des Hoch- und Tiefbauausschusses über Verkauf a. der Baustelle Nr. 5 (von Baustelle 32) an der Süderstädt Straße und b. der Baustelle Nr. 3 und 4 (von Baustelle VII) an der Springerstraße — Drucksache Nr. 258 und 260/1912.
13. Bericht des Hochbauausschusses über: Finanz- und Tiefbauausschuss über: Räume eines Theaters auf dem Töpferplatz, Errichtung eines Magniengebäudes an der Döbelnerstraße, Herstellungen im Alten Theater, Um- und Erweiterungsbaus u. w. Mietshausbelebung u. w. im Neuen Operettentheater — Drucksache Nr. 262/1912.

Leipzig, den 4. Mai 1912.
Der erste Bürgermeister der Stadtverordneten,
Enke.

Bezahlung des Schulgeldesbeitr.

Die Schulgeldbeitr. für das Schuljahr 1912/13 werden demnächst in den Schulkassen zur Verteilung gelangen. Hierzu wird auf folgendem besonders hingewiesen:

Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten im vorauß. zahlbar.

Es wird durch Beamte in den Schulklassen eingezamelt werden, und zwar:

- im Mai für das Vierteljahr vom 1. April bis 30. Juni,
- im Juli für das Vierteljahr vom 1. Juli bis 30. September,
- im Oktober für das Vierteljahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember,
- im Januar für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März.

Die Tage der Einzahlung werden in jeder Klasse angezeigt und überdeß durch Anschläge im Schulgebäude bekanntgegeben werden.

Wird das Schulgeld beim Einzameln in der Klasse nicht entrichtet, so ist es dann alsbald an der im Schulgeldzettel bezeichneten Zahlstelle während der darin angegebenen Rattenrunden zu bezahlen.

Leipzig, am 30. April 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Schulamt.

Nr. 23 des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 31. Mai dieses Jahres im Erdgeschoss des Neuen Rathauses, Eingang an der Burgstraße, zur Einsicht öffentlich aushängen. Es enthält:

Rt. 4057. Verordnung, betreffend teilweises Inkrafttreten des Gesetzes, betreffend den Ausbau der deutschen Wehrstrassen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben, vom 24. Dezember 1911. Von 29. April 1912.

Leipzig, am 3. Mai 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Nr. 24 des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 31. Mai ab dem 1. Februar 1912 im Erdgeschoss des Neuen Rathauses, Eingang an der Burgstraße, zur Einsicht öffentlich aushängen. Es enthält:

Rt. 4057. Verordnung über die Einschüttigung für Wehrverluste durch Seuchen; vom 6. April 1912.

Nr. 25. Verordnung zur Ausführung des Wehrleistungsgesetzes vom 28. Juni 1909. Von 7. April 1912.

Leipzig, am 4. Mai 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Zur schnelleren Abfestigung der Steuerzahler wird auch in diesem Jahre an der Steuerstelle Nr. 17 im Stadtsteueraamt probeweise eine Registerfalle verwendet, durch die auf den Steuerzetteln die Quittung mit dem Zusatz "Stadtsteueramt Leipzig" aufgedruckt wird. Unterschriften von Kassenbeamten werden diesen Quittungen nicht beigelegt.

Leipzig, am 3. Mai 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

In dem Wildpark im Connewitzer Walde soll auf die Dauer von drei Jahren

der Milch-, Tee- und Selterswasseranstalt

im dort errichteten Schuhhäuschen verwirklicht werden.

Wir bringen die Verpachtung hiermit zur Aussicht. Die Gebote sind bis zum 11. Mai dieses Jahres, nachmittags 3 Uhr bei dem Wollfabrikopoliemeiste, Neues Rathaus, Hauptgeschäft, Zimmer Nr. 373, verschlossen und mit der Aufschrift

"Verpachtung für den Milch-, Tee- und Selterswasser-

ansstand im Schuhhäuschen im Wildpark"

veröffentlicht.

Die Bedingungen, unter denen die Verpachtung erfolgen soll, können in dem Wollfabrikopoliemeiste eingesehen und gegen Entrichtung von 0,50 A in unterer Sportstube, Neues Rathaus, Erdgeschäft, Zimmer 211, entnommen werden.

Leipzig, am 29. April 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

1) Die Maschamallierung der zu verlegenden Wiedensdorfer Straße am Gasometer II zu L. Connewitz.

2) die Holzpflasterung in der Zeigerstraße zwischen der Hohen und Lörrainstraße

3) die Pflasterung der Waldstraße zwischen der Zeiger- und Wettinerstraße mit Schalensteinen II. Klasse

sollen an je einem Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamt, Rathaus, Döbelner, Zimmer 543, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von je 0,50 A entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: zu 1) "Maschamallierung der Wiedensdorfer Straße", zu 2) "Holzpflasterung in der Zeigerstraße" und zu 3) "Pflasterung der Waldstraße"

veröffentlicht in dem obenbezeichneten Geschäftszimmer bis zu 1) und 2) Sonnabend, den 18. Mai 1912,

11 Uhr vorm.

zu 3) Mittwoch, den 22. Mai 1912, 11 Uhr vorm.

parteiell einzureichen. Die Eröffnung der Angebote ist zu dieser Zeit im II. Obergeschloß, Zimmer 42, im Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entscheidung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 4. Mai 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

T-A. I. Nr. 1555, 1556 u. 1570. Udo. Nr. 45/1.

Es sind vergeben worden: die Lieferung einer Dampfstraßenwalze — Subm. 4 — d. Heftl. o. 2. Kl. — d. Verkäufer aus d. Hanomag-Werkstatt — Subm. 16 — d. Verbesserung i. d. Kiebeditz — Subm. 28 — d. Heftl. d. Straßen 6, 7 u. 8 — Subm. 29 — d. Pflasterung i. d. Konstantinstr. — Subm. 30 — d. desgl. i. Ritterlingsberg — Subm. 31 — u. desgl. i. d. Rundt. — Subm. 32 —

zu 3) Mittwoch, den 22. Mai 1912, 11 Uhr vorm.

parteiell einzureichen. Die Eröffnung der Angebote ist zu dieser Zeit im II. Obergeschloß, Zimmer 42, im Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entscheidung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 4. Mai 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Im April sind beim Amtsamt eingegangen:

1. — A in einer Streitfläche R. 1/2. A. überwiesener Beton.

100. — von "Ungekannt" zur Verwendung für Bedürftige.

125. — von Herrn Arthur Beyer als Geschenk der Zeiger der Grundstücke Markt 16, Petersstraße 1/7 durch die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt hier.

2. — von einem Mitglied des 22. Armendistrikts überwiesener Stadtwinn.

5,45 von Herrn Major Wolde, Berlin, als freiwillige Zuwendung durch die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt hier.

3. — von Herrn Ernst L. als Sühne in einer Streitfläche.

0,50 von dem Buchbinder Herrn Otto Paul Hermann überwiesener Kinderlohn durch das Polizeiamt hier.

0,65 von Herrn Otto Bleicher überwiesener Versteigerungserlös für einen Hundegegenstand durch das Polizeiamt hier.

Herrn sind

von Herrn Drittschultheiße Buchhändler

Robert Schleifer eine Anzahl Bücher und Zeitschriften, von der Familie Kothe, Osiestraße, zwei gebrauchte Bettstühle und von der Buchhandlung Oswald Muße 300 Stück von dem Schriftsteller "Offenbarungen des Menschenjohannes".

Es ist hiermit versteigert worden.

Für alle diese Gaben danken wir bestens.

Leipzig, den 4. Mai 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Ammon.

an den Weißbrietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 3. Mai 1912.

Der Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Versteigerung.

Im Johannishospital sollen folgende Gegenstände gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 27. April 1912.

Der Koffer des Johannishospitals.

Auktionsat. Dr. Häbler.

Sparkasse Schönefeld.

Geöffnungszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.

Tägliche Verzinsung 3½ %.

Gemeindesparkasse Paunsdorf.

Geöffnungszeit: Raiffeisen-Gebäude rechts.

Zins für Einlagen: 3½ %.

Kontrollkarten. Stahlblechsäcke.

Geöffnungszeit: Montags bis Freitags 8—12 u. 2—5 Uhr.

Sonntags 9—2 Uhr.

Standesamtliche Nachrichten vom 4. Mai.

Geburten:

Ein Sohn: John Hugo Gust., geb. Rieding, Gemahlin Pauline, geb. Niederlein, Fritz Walther, Emil Emil Oscar, Fabrikdirektor, mit Zöllner, Kath. Joh. Göhlis.

Karl Schneider, ■ Prinz, Max, Wild, Buchdrucker, mit Fuchs, Emma, Richard, Richard, Schneider, Karl, Göhlis, mit Winkler, Anna, Elsbeth, Göhlis, Thiedendorf, Karl Otto, Herm., Tischler, mit Müller, Anna, Clara, Göhlis.

Stephan, ■ Friederich Wilhelm, Buchdrucker, mit Schmidt, Paula Elsa, Schlechta, ■ Stephan, Friederich Wilhelm, Buchdrucker, Reudnitz, ■ Jost, Hugo Eduard, Tischler, mit Müller, Anna Ber

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- 1) auf Blatt 18237 die Firma Herbig & Sohn in Leipzig (Schlachthof). Gesellschafter sind der Kaufmann Heinrich Adolf Herbig und der Fleischhändler Carl Alfred Herbig, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 8. Dezember 1911 errichtet worden. (Angegangener Geschäftszweig: Betrieb eines Fleischkonservenbetriebs);
- 2) auf Blatt 18238 die Firma Oswald Schneider in Leipzig (Reudnitz, Kohlgartenstr. 22). Der Kaufmann Franz Oswald Schneider in Leipzig ist Inhaber. (Angegangener Geschäftszweig: Betrieb einer Kohlen-, Coats- und Brillen-Großhandlung);
- 3) auf Blatt 18239 die Firma Victoria-Konserventfabrik Willi Kübler in Leipzig (Plauwitzer Str. 19). Der Fabrikant Heinrich Karl Julius Willi Kübler in Leipzig ist Inhaber;
- 4) auf Blatt 18240 die Firma Müller & Hoffmann in Leipzig (Möglitzstr. 26). Gesellschafter sind die Monture Kärl Reinhold Müller und Otto Julius Eduard August Hoffmann, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. April 1909 errichtet worden. (Angegangener Geschäftszweig: Betrieb eines Fabrikationsgeschäfts für Haartrocknungsapparate und eines Handelsgeschäfts mit hygienisch-sanitären Artikel für das Friseurgewerbe);
- 5) auf Blatt 4956, betr. die Firma Otto Schmidt Gustav Hempel Nachl. in Leipzig: Franz Otto Schmidt ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Udo Oskar Ruth in Leipzig ist Inhaber. Die Firma lautet nunmehr: Udo Ruth Gustav Hempel Nachl.;
- 6) auf Blatt 5010, betr. die Firma Lehme & Baier in Leipzig: Die Prokura des Carl Otto Schröder ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Franz Paul Walther in Leipzig;
- 7) auf Blatt 7839, betr. die Firma Löbner & Co. norm. Vereinigte Radeberger Glashütten (norm. W. Röhl & Gebr. Hirsch) in Leipzig: Walter Paul Löbner ist als Gesellschafter ausgeschieden;
- 8) auf Blatt 11230, betr. die Firma Actien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau in Leipzig. Zweckvertrag: Die Generalversammlung vom 11. April 1912 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 600 000 A. in 500 Aktien zu 1200 A. verfüllt, mit 150 000 A. beschlossen. Die Erhöhung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 1. August 1909 ist durch den gleichen Bechluss laut Notariatsprotokoll von diesem Tag im § 8 abgeändert worden. (Die neuen Aktien laufen auf den Inhaber und sind zum Kurs von 135% ausgestellt worden);
- 9) auf Blatt 11335, betr. die Firma Insel-Verlag. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Das Stammkapital ist durch Bechluss der Gesellschafter vom 2. März 1912 auf 500 000 A. erhöht worden;
- 10) auf Blatt 11338, betr. die Firma Robert Weller in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Alfred Curt Goerstendorf in Leipzig;
- 11) auf Blatt 12017, betr. die Firma Hilbert & Mörgner in Leipzig: Otto Mörgner ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Adolf Paul Hilbert in Leipzig ist Inhaber. Seine Prokura ist erloschen;
- 12) auf Blatt 13767, betr. die Firma Neuheiten Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Albert Alexander Emil Friedrich Lang in Leipzig ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator;
- 13) auf Blatt 14344, betr. die Firma Mitteldeutsche Brauereihofnung. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Bechluss der Gesellschafter vom 26. März 1912 laut Notariatsprotokoll von diesem Tag im § 8 abgeändert worden;
- 14) auf Blatt 15068, betr. die Firma Steve & Wege in Leipzig: Hugo Otto Wege ist als Gesellschafter ausgeschieden;
- 15) auf Blatt 15147, betr. die Firma Romos-Uhr-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Albert Wilhelm Carl Dötz in Leipzig ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator;
- 16) auf Blatt 7526, betr. die Firma Richard Feil in Leipzig: Die Firma ist erloschen;
- 17) auf Blatt 11111, betr. die Firma Gesellschaft für tausendmänniges Ausfunktions- und Apparate-Vertrieb, G. L. A. Zimmermann & Co. in Leipzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Leipzig, den 4. Mai 1912.
Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Gemeindesparkasse Oberh.

Gemeindeamt: Nähe Staats- und Straßenbahnen. Geschäftstage: 9—1 und 3—6, Sonnabends 9—2 Uhr.

Zinsfuß: 3½ %.

Tägliche Verzinsung.

Sparkasse Neust.

(Unter Garantie der Gemeinde. Reserves 620 000 A.) Geschäftstage: Woche 8—1 und 3—5 Uhr, Sonnabende durchgehend von 8—2 Uhr.

Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6.

Zinsfuß 3½ %. Die Verzinsung der Einlagen und der Linien L und B der Großen Leipziger Straßenbahn sowie U-Bahn-Bahn-Leipziger-Bundes-

Gemeindesparkasse Böhlich-Gehring.

Geschäftstage 8—1, nachm. 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr.

Tägliche Verzinsung. Zinsfuß 3½ %.

Vermietungen.

(Fortsetzung von Seite 28.)

Reinhold Höber, Königstraße 5, I. Tel. 4899.

Bureau i. Gründstück-Servituation. Vermietung u. Verleihung.

Preiswerte Wohnungen.

Rudolphstr. 2 (Hufeisen) III. Et., bish. aus gr. Diele, Saal, 8 S., Gatten u. reichl. Stuben, f. 2800 A. per Joh. ob. später.

Wirsingstr. 11, II. u. 5 S. u. reichl. Stuben, f. 1/10. Et. f. 1700 A.

Karl-Wilhelm-Str. 62, pt. 3 Et., 8 S., Gatt., reichl. Stub. f. 1/10. Et. 2800 A.

Sophienstr. 66, I. Et., 3 S. u. Stuben, 1/10. Et. 2800 A.

Eckl. Jahnstr. 8, I. u. II. je 4 S., Gatt., reichl. Stuben, f. 1/10. Et. 2800 A.

Eckl. Schenckstr. 77, Gatt., I. u. III. Et. (bereitschafts eingez.), 3 u. 4 S., Gatt., reichl. Stub. u. S. Et., reichl. Stub. f. 1/10. Et. 2800 A.

Gehls, Gehlsche Str. 124/26, I. 3 S., Et., 2 S., m. S. Stub., 1/10. Et. 2800 A. u. Stuben m. Woh. m. den. Stuben f. 1/10. Et. 2800 A.

Gutrichstr. Heinrichstr. 17, 3 S., Et., 2 S., m. Stub., Stub., Gatt., reichl. Stub. f. 1/10. Et. 2800 A.

Alte Amtshof, Stallung 1. 6 Stiege u. Stub., 1. 400 A. per Joh. ob. später.

Mödern, Medienburgstraße 7, Stallung 1. 6 Stiege m. Dach. Joh. ob. später. Stuben auch bei den betr. Dienstmeistern.

ECKE KAISER WILHELM- UND KAISERIN-AUGUSTA-STRASSE

vornehme, ruhige, gesunde Wohnlage (Süd- und Ostlage) in unmittelbarer Nähe des Connewitzer Waldes, freie Aussicht auf Park u. Gärten

für 1. Okt. 1912 ev. früher, hochherrschaftlich ausgestattete, neuzeitlich eingerichtete Wohnungen von 3800.— bis 5600.— M

7 bis 8 ernd. 10 und mehr Zimmer. Sprechen kann durch Verlängerung der Dicke u. u. lang. Sicherheit Personenschrank. Getrennte Treppenhäuser für Herrschafte und Dienstboten. Garage.

Architekt Herold, Kaiser Wilhelmstraße 84, Telefon 6449

Wände werden bei rechtzeitiger Darlegung weigend bestätigt.

Funkenburgstr. 23, III. Et., 6 Zim., 1 Ka., Erker, Veranda, reichl. Zub. f. 1/10. Et. 1500 A.

Geschäftsräume:

Brühl Nr. 28, Treppe A, I., ca. 400 qm, auch geteilt.

Jakobistraße 5, parterre, ca. 320 qm,

Markt Nr. 2, I., ca. 200 und 100 qm,

Reichsstraße Nr. 26, 0. Et., II., ca. 188 qm,

Thomannring Nr. 18, II., ca. 270 qm,

Grimm, Steinweg Nr. 11, 0. Et., I. u. II., als Riebel,

Querstraße Nr. 14, ca. 145 qm, Riebelagen, sofort.

Hainstraße 7, III., 220 qm, zu Wohn- ob. Geschäftszwecken,

Preis 1600 A.

zu vermieten. Besichtigung durch die betr. Dienstmeister.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Markt 9, Barfußgäßchen 2/8

liegt im vornehmen Geschäftsbau-Bauviertel moderne Läden sowie im I. III. und IV. Obergeschoss Geschäftsräume, als Verkauf u. Vertrieb, sowie im Durchgangsstock Atelier (Notariat) und Werkstättensäle per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Einzelne Räume lassen noch berücksichtigt werden.

Naher Ausgang und Befahrung der Pläne durch

Architect Hänsel,

Leipzig, Ranftüller Steinweg 40, I. Bernste. 4740 und 13929.

Anger-Crottendorf — seit 22 Jahren einverlebt — weit hinter den übrigen Vororten zurück, obgleich auch hier die Grundlage zu einem hohen Aufschwung gegeben ist, da es eine ganze Anzahl bedeutender Fabriken, sogar solcher von Weltreput. aufzuweisen hat. Es liegt dies daran, dass für Anger-Crottendorf noch die Bebauungspläne fehlen, wodurch die Möglichkeit ausgeschlossen ist, Wohnhäuser mit noch erträglichen Mietpreisen zu errichten. Da aber von Arbeitern und Beamten dringend nach preiswerten Wohnungen verlangt, so wird es höchste Zeit, dass die lange sehnlich erwünschten Bebauungspläne von Anger-Crottendorf, die seit Jahrzehnten in Arbeit sind, nun endlich einmal fertiggestellt werden. G.

Ein Vorschlag.

Die vier Flugzeuge, welche die Einwohnerschaft Leipzigs durch ihre Spenden erhalten hilft, könnten der Stadt Leipzig zu Ehren folgende Namen erhalten: "Sopran", "Alt", "Tenor" und "Bass". Es hat gestern Mann und Weib, der Jungling und die Jungfrau, der Knabe und das Mädchen. Alle politischen Parteien haben dazu beigetragen, dieses große Werk fördern zu helfen. Jede Stimme ist vertreten im Spendekreis. Diese vier Namen sind unantastbar. Sie werden gepflegt und hochgeehrt in allen Schildern des deutschen Volkes. Es liegt zwar die Taufe den maßgebenden Körperhöfen, ob, aber von der Hand zu welchen wäre dieser Vorschlag wohl nicht.

Für die Veterane.

Die Vereinigung zur Fürsorge für frische Arbeiter hat in ihrer vielseitigen Fürsorgeaktivität auch die durch Krankheit in ihren wirtschaftlichen Verhältnissen zurückgekommenen Veterane vergessen. Jahrzehnte jährlin geht eine ganze Reihe von Unternehmensgründen auch von alten Arzigen bei ihr ein, die sie besonders gern berücksichtigt, aber sie wird von anderen Seiten auf diese oder jene Veterane verzichtet, wo durch Gewerbeschädlichkeit gleichzeitig nicht aufmerksam gemacht, und greift mit ihrer Hilfe darüber ein. So hat die Vereinigung für frische Arbeiter in ihrer 17jährigen Wirkungsmitteln mit den über 2000000000 Mark für Versorgung leidender Familien der alten Kämpfer schon manche Not und Sorge gemildert; sie wird auch in Zukunft ihnen gegenüber ihre Pflicht immer bewusst beibehalten, und ihnen Fürsorge im Rahmen ihrer Vereinstätigkeit leisten lassen.

Wenn sich in Leipzig ein Verein gebildet hat, dessen Spezialität ist die Fürsorge für die bedürftigen Veterane ist, so beginnt es die Vereinigung zur Fürsorge für frische Arbeiter besonders; sie ist aber auch gern bereit, mit ihm Hand in Hand zu arbeiten, wie solches Zusammenarbeiten zwischen ihr und anderen Vereinen, die ein spezielles Gebiet der Fürsorgeaktivität pflegen, in Etagenweise, die Gesamtaktivität fördernder Weise bereits besteht.

EmserWasser

 **EmserWasser**
Rathaus bei Kaffeehaus, Hosten, Helferkirch, Verschaffung, Magnesia, Salz, Infusione, Präparat, Krautflaschen, Apotheken, Druggist, Krautkraut, Pudding.

Zurück
Dr. L. Firnhaber,
Spezialarzt für Herz- und Nervenkrankheiten,
Fleischerplatz 1b.
Neueröffnung für Radium-Anwendungen.

Privatwohnung von Gottschalkstraße 22
verlegt nach **Wiesenstraße 7, rechts.**
Sprechstunden wie bisher Königstraße.
Prof. Skutsch.

Fritz Hulsch, Dentist.

Zahn-Atelier, Dresdenstraße Nr. 70. Tel. 6923.
Rück. Behandlung, Wundärzte und Ärzte, Schönheitsbehandlung.

Sprechzeit: von 8—7 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr.

Milchkuranstalt Zeitzer Str. 19

unter Kontrolle des Milchhys. Instituts. Tel. 10872.

Vorzugsmilch à Ltr. 45 Pt. Rieheit:

Trocken-Milch à Ltr. 38 Pt. normatisch 6—8 Uhr nachmittag 5—8 Uhr.

Beste Ernährungsgelegenheit in Gläsern. E. Rieble.

Helios Telefon 8574.

Lichtbäder gegen alle Stoffwechselkrankheiten, Adema, Gicht, Rücken, Entzündungen.

Vierzellenbäder, Wechseltrennbäder gegen Herz- und Nervenkrankheiten, Engpass-

gefühl, Schleimfluss, Kopfschmerzen, Nahrungs-

mittelnässen sowie alle medizin. Bäder, Hand- und Vibrations-

massagen. — Beratungen Sie Preissatz.

Verloren
Stiel-Lorgnette
Stiel stehend (neil. Thomassche). Bitte gegen Belohnung abzugeben.

Markenat. 8, II. rechts.

Notenmappe,
Inhalt ausschließlich Chanc.-Noten, teilweise gezeichnet mit Vera. Signatur, verloren. Abgaben bei Steckner, Gergting 1.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kickerlingsberg 14

hochherrsch. Parterre, Diele, 6 Zimmer und ein Zimmer im 2. Stock, Garten, Stabsraum, für 2500 Mark einschl. Zentralheizung und Warmwasserversorgung wegen Todesfalls zum 1. Juli zu vermieten. Besichtigung 9—5 Uhr.



Königsplatz 7 und Markthallenstrasse

grosser durchgehender Laden mit grossen Fronten, 2 Strasseneingänge, wird modern umgebaut, per 1. Juli zu vermieten.

Gottschedstrasse 25

großer Laden mit hellem Keller, in dem seit 10 Jahren ein Delikatessengeschäft betrieben wurde, sofort zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Thomasring 13

ca. 116 qm großer Laden mit Galerie, in dem seit ca. 10 Jahren Automobilgeschäft betrieben wird, sofort untermietet zu vermieten. Einheit vorhanden.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Humboldtstrasse 17,

nahe Börse und Hauptbahnhof, Bureau- und Lagerräume werden sofort zu vermieten. Preis 6.700.— p. n.

grosse helle Fabrikräume

mit Kellern, ca. 1800 qm, von 2 Seiten resp. 3 Seiten Licht, mit Kontoreinheiten sowie 200 qm Lagerräumen (Wiedehof und Gleisanbau ist vorhanden), per 1. Oktober 1912 im ganzen oder geteilt preiswert zu vermieten. Näheres dafelbst beim Brüder **Leonardo di Poli**, Ren-Wesden, Leipziger Str. 208. Tel. 3788.

Rossplatz 16

Durchgang von der Johanniskirche nach dem Rossplatz (Johannisspassage)

Kellergeschoss, ca. 500 qm, halbes Dachgeschoss (ausgebaut), ca. 250 qm, per sofort oder später,

I. u. II. Obergeschoss, je ca. 510 qm (zurzeit an die Firma E. Mackenthun & Co. vermietet), per 1./10. 1912 mit vorzügl. Licht-, Luft-, Auf- und Zu-fuhr-Verhältnissen, mod. eingerichtet, mit Kraft-, Licht- u. Heizungsanschluss zu vermieten.

Näheres R. Höber, Königstraße 5, I. Tel. 4899.

Fabrik- od. Lagergebäude

mit eigenem Gleis am Eisenburger Bahnhof in Leipzig, für gewerbliche Zwecke aller Art passend. Fläche, ca. 1200 qm grosse, lehle, trockne Säle und großer Lagerplatz.

per sofort oder später

billig zu vermieten, event. mit dem dazugehörigen Bordeland — gutes Gleisnetz — unter möglichst Bedingungen zu verhandeln. Entfernung vom Stadtkern ca. 10 Minuten. Näheres durch **W. Hemmann**, Fernseh. Nr. 1141.

Hochherrschaffliche Wohnung

Ferdinand-Rhode-Strasse 16, part., 12 Zimmer, angepasst mit allem Komfort der Neuzeit (Warmwasserheizung, Warmwasserbereit, autom. Steuerung, autom. Treppenbelichtung, elektr. und Gasbeleuchtung, elektr. Aufzug, Küche und Dienstküche, Abstellkammer, Wasch- und Kohlenkeller, Nebentreppen, Wirtschaftstrakt im Untergeschoss, gross. Keller und Bademutter, Garten, Preis 6500 A. Ich per sofort zu vermieten.

Zu erfr. beim Tel. ob. bei Dr. jur. A. Richter, Thomasstraße 79.

Grassisstrasse 20, hochpt. hochherrschaffliche Wohnung,

bestehend aus 7 en. 10 Zimmern, Kam., 2 B., Speisek., Bad (en. 2), 2 Annexen, Garten, sehr reich. Zubeh., Centralbad, Aln. Zentralheizung und Warmwasserversorgung, sofort oder später

zu vermieten.

Näheres Bank für Grundbesitz, Schillerstraße 5. Tel. 2668 u. 2971.

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

1200

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

(Dresden, 4. Mai).

Die Erste Kammer hielt eine längere Sitzung ab, der die Staatsminister Dr. v. Otto, Dr. Bed. Graf Blythum u. Schädt und v. Segewitz sowie die Ministerialdirektoren Sch. Ritter Dr. Scheicher, Dr. Rumpf, Dr. Schroeder und zahlreiche weitere Regierungskommissare beitaten. »Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Beutler berichtete zunächst über Kap. 94 und 95 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1912/13; Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealgymnasien, Realschulen, höhere Bildungsanstalten und Seminare.

betreffend, sowie über die zu Kap. 94 eingegangenen Petitionen. In seinem ausführlichen Referat legte der Redner besonders gegen die in der Zweiten Kammer gesetzte Behauptung Vermahnung ein, daß die Erste Kammer eine Zurückverlegung der Ausbildung unserer Seminaristen anstrebe. Man wolle die Ausbildung der Seminaristen nicht beeinträchtigen, sondern ihnen eine qualitative Ausbildung gewähren, damit sie jüden ihrem Beruf als Lehrer voll und ganz ausfüllen. Weiter bemerkte der Referent noch, daß für das Seminar in Leipzig, das erst 1907 fertig gemordet sei, schon wieder ein Erweiterungsbaus mit einem Aufwande von 400 000 RM nötig sei. Die Zeit sei allerdings etwas reichlich kurz; aber die Verhältnisse in Leipzig seien etwas eigenartig, denn das Seminar sei von Anfang an benötigt gewesen. Im Namen der zweiten Deputation beantragte der Referent schließlich, bei den genannten Kapiteln die Einnahmen zu genehmigen und die Ausgaben zu bewilligen.

»Will, Sch. Ritter Dr. Mehner bemerkte, daß vom Vizepräsidenten Oberbürgermeister Dr. Beutler die Angriffe in der Zweiten Kammer bei seinem heutigen Referat entblößt gezeigt werden habe.

Da sich diese Angriffe aber sowohl auf seine Person bezogen, lehne er sich gestützt, diese Anschuldigungen auch heute selbst noch einmal energisch zurückzuweisen. In der Zweiten Kammer habe sich ja bereits der Abg. Dr. Schröder seiner Person in freundlicher Weise angenommen.

Inzwischen sei ein Buch erschienen, betitelt: „Unserer Schöpfung“; welches unserer Schuldeputation ein freundlicher Helfer sein kann.

Zum Schlusse verneinte der Redner auf die bedeutsamen Worte des Staatsministers Dr. Bed. bei der Einwohnung des Seminars in Zwickau, die er soll dankbar sein.

Die Kammer stimmte hierauf den Anträgen der Deputation einstimmig an.

Oberbürgermeister Reil: Zwickau beantragt hierauf, die Staatshaushaltserklärung des Kais. der Oberrechnungsleiter zu Kap. 95 des ordentlichen Staatshaushaltsetats auf das Jahr 1912 nach erfolgter Prüfung für festgestellt zu erklären.

Oberbürgermeister Dr. Sturm-Chemnitz erlässt ein kares und instruktives Referat über das Königl. Dekret Nr. 32, den Entwurf eines Gesetzes zur:

Ausführung des Reichswohnschlafgesetzes vom 14. Februar 1911 betreffend. Im Namen der ersten Deputation beantragte er: Die Kammer wolle beschließen:

I. § 1 unverändert nach der Vorlage anzunehmen;

II. § 1 des § 2 in der Fassung der Regierungsvorlage unverändert anzunehmen, h) im Abh. 2 des § 2 den letzten Satz wie folgt zu fügen: „Sie hat dabei die beständigen Guteabsichten angemessen zu berücksichtigen“, e) mit dieser Änderung den Abh. 2 des § 2 anzunehmen;

III. Überdrift, Eingang und Schluß des Gesetzes unverändert nach der Vorlage anzunehmen, und endlich

IV. den ganzen Gesetzentwurf mit der beschloßnen Änderung anzunehmen.

Einstimig und ohne Debatt wurde demgemäß beschlossen.

Bei Kap. 29 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1912/13 betr. Landtagskosten beantragte Präsident A. Dr. Kirchbach, die Einnahmen mit 300 RM zu genehmigen und die Ausgaben mit 400 138 RM zu bewilligen.

Nach diesem Antrag schloß sich die Kammer debattiert, und zwar einstimmig an.

Kammerdr. Dr. Frege-Welchien beantragte bei Kap. 29 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1912/13 betr. Landtagskosten die Einnahmen zu genehmigen und die Ausgaben zu bewilligen, was in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer gelaufen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 8. Mai, vormittoags 12 Uhr. Tagessitzung: Antrag Singer auf Bewilligung freier Eisenbahnhafte für sächsische Soldaten. Antrag Schmidtsberg. Dr. Mangler und Genossen bett. Unterstützung der durch die Einstellung des Freibergschen Bergbaus geschädigten Gemeinden, Gottschei, Petitionen.

Präsident Oberstaatschall Dr. Graf Blythum u. Schädt teilte nun mit, daß auch Donnerstag und Freitag Sitzungen stattfinden.

Landtagsnachrichten.

Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer hat das Kapitel 20 betr. die direkte Steuer, verabschiedet. Die Einkommenssteuer ist mit 65 640 000 Mark, das sind 6 661 880 Mark mehr als im Vorjahr, eingestellt. Bei dem Titel liegen folgende Anträge und Petitionen vor:

1. ein Antrag der Abg. Koch und Gen.: die Königliche Staatsregierung zu erlauben, einen Gesetzentwurf vorzulegen, mit welchem die untersten Steuerstufen der zur Staatskommune Steuer vertragten Personen in Betracht kommen, ohne daß dabei die zum Landtage Wahlberechtigten ihres Wahlkreises verlustig gehen;

2. ein Antrag Tasten und Gen.: die Regierung zu erlauben, nach diesem Landtage Gesetzentwürfe vorzulegen, nach welchen Einkommen bis zu 800 Mark von der Staatskommune Steuer bereit sind, ohne daß den in Betracht kommenden Wahlberechtigten Personen das Wahlrecht zum Landtage dadurch genommen wird;

3. ein Antrag der Abg. Kleinheimpel und Gen.: die Königliche Staatsregierung zu erlauben, im Gesetzungen wegen einer im organischen Zusammenhang durchzuführenden Revision der sächsischen Steuergesetzgebung einzutreten und hierüber der Ständeversammlung Vorschläge zu unterbreiten;

4. ein Antrag der Abg. Brodauf und Gen.: die Königliche Staatsregierung um beständige Vorlegung eines Gesetzentwurfs zu erlauben, durch den zur Ergänzung des Einkommenssteuergesetzes bestimmt wird: im Halle der Vereinigung der Güterverteilung wird das Einkommen der Eltern nicht gesondert versteuert, sondern dem Einkommen des Kindes hinzugerechnet. Die Deputation beantragt schließlich, die Einnahmen und die Ausgaben zu bewilligen.

Gerner hat die Finanzdeputation A auch noch Kap. 102 und 103 des ordentlichen Staatshaushaltsetats betr. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Gesandtschaften verabschiedet und hierzu folgenden Antrag gestellt:

Die Kammer wolle beschließen: die Einnahmen mit 100 Mark zu genehmigen, die Ausgaben mit 83 613 Mark, darunter 600 Mark fünfzig wegfallend, zu bewilligen; bei Kap. 103, Gesandtschaften, nach der Vorlage die Ausgaben mit 115 800 Mark zu bewilligen.

Preußisches Abgeordnetenhaus

Auf der Tagessitzung stand die dritte Sitzung des Staats.

In der allgemeinen Besprechung nahm zunächst das Wort:

○ Abg. Reichen von Jeding und Neustadt (Berlin). Im Reichstag ist gestern auf meine Person Bezug genommen worden, da es sich darum handelte, die kurzen Anträge zuzulassen. Keine Bezugnahme ist in der Weise nötig, mißverstanden worden. Ich habe die Feststellung einer Macht am redezeit verlangt. Ich konstatierte ferner, daß der heutige Redner des Reichstags nicht etwa länger als eine Stunde gebraucht hat. Trotzdem ist ein hohes Maß von Ungebot und Unruhe seitens der Linken an den Tag gelegt worden. Hätte die Rechte sich verteidigt, wäre man sich über Rechtswissen der Linken bestimmt haben. (Sitz rechts rechts.) Die feuerliche Überlastung der Kommunen ist eine schwere Gesetze für die kleinen Städte. Die Lösung der Frage ist dringend.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung. Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf. Der Krieg ist ein Hobby zur Gehegesetzgebung auf. Der Krieg ist ein Hobby zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.

Wegen Geringfügigkeiten sind die höchsten Gehaltsstrichen verhindert worden. Der Kriegsminister fordert die Offizielle durch seine Stellungnahme zum Bußgeld zur Gehegesetzgebung auf.

○ Abg. Hoffmann (Soz.). Unsere Justizberatung stand unter dem Zeichen der Sozialversicherung.

Wir fühlen uns aber recht wohl dabei. Höchst beständig ist die Schwellenversicherung im Ausgebau.



Sportlicher Gedenktag.

5. Mai. 1909 besichtigten die Mitglieder des Reitkörpers in Tegel den "M." und "P. II". Gestern führte seine erste Fahrt von halbjähriger Dauer aus.

Rennen am Sonntag.

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen leisten versprechen einen spannenden Verlauf. Das Große Hoppegarner Handicap, die Hauptnummer des Tages, verprüft einen seltenen Genuss. Es werden bis "Star" (X), "Bojago" (Brown), "Kolhas" oder "Apache" (Spear), "Don Cesar" (Vane), "Elie II" (Westendorf), "Cheops" (W. Bullock), "Aphantis" (Rice), "Tatton" (Vater), "Principal" (J. Bullock), "Tor" (Archibald), "Fox" (Clemintin), "Meister" (Torste), "Sagitta" (Fox), "Vorwurf" (Chargold), "Dongellow" (H. Teleman), "Wotermann" (Pomans), "Ortrur" (Beuleter) am Start einfinden. "Bojago" in großer Klafe, aber sehr dünn, und obwohl der Hindernisrodel Brown mit ihm abschneidet, doch ist fraglich. Der Stall Venke hat "Apache" und "Kolhas" zur Stelle. "Kolhas" wird im Stalle sehr hochgehalten. Ein kleineres Gesäß steht bei der Sächsischen Staatspreis am Posten. Gestalt Gräbly füllt in "Abwechslung" ein Pferd überzeugender Klasse und wird sich auch den fetten Bissen holen. In zweiter Linie nennen wir "Quiril". Spannend wird das Jubiläumskennen verlaufen, denn "Cambronne", "Trill", "Colins" und "Milado IV" sind schwer auseinander zu halten. Da "Cambronne" noch in Form zu sein scheint, so muss man zu "Colins" halten, der im Ehrenpreis-Handicap ein vorzügliches Rennen gelassen und der uns ein gutes Feld bietet. In "Chauti" bekommen wir im Preis von Dohr einen in guter Form befindlichen Weißgesobtenen Ruttels zu sehen. Er hat "Walter Dugé" zu schlagen. — Sehr offen ist das Mai-Hindernishandicap, denn "Podenkopf", "Black River", "Paradise" und "Burggral" haben alle gute Leistungen aufzuweisen. "Gernot" hat in dieser Saison so schlechte Rennen geleistet und verdient kein Vertrauen. "Aphantis" ist gute Klafe und seine Chancen erhöhen sich durch den Ritt von Ted Rice, welcher bereits in dieser Saison in einigen größeren Rennen seine Reitkunst gezeigt hat. "Cheops" hält sich auf ein billiges Gewicht und sein Sieg im Hornes Hindernishandicap über "Cambronne" ist nicht zu übersehen. Außerdem hat auch W. Bullock gesagt, dass er sich auch anpassen verleiht und er wird seinem Rennenservice, dem großen Bullock nachgewiesen versuchen. "Tatton" lief im Meldedienst handgefertigt ein großes Rennen und ist nicht sicher. "Principal" wird zwar vom Stall fleißig gearbeitet, doch glauben wir, dass es auch der Reitkunst Bullocks nicht gelingen wird, den Sieg für die hessischen Farben herauszureißen, obgleich er in "Meister" einen guten Schrittmacher mit ins Rennen erhält. Der eigenwillige "Tor" ist bei weitem das beste Pferd, doch läuft er sich nicht gern anstrengen. Wenn es Archibald gelingt, ihn rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, dann steht sein Sieg natürlich fest. Das starke Feld wird über die Lände des Oppenheimer Vertreters wohl schon am Start verdecken. "Fox" ist auch nicht viel besser, möglich, dass er in der starken Hand von Clemintin sich von einer besseren Seite zeigt. "Sagitta" ist eine weiße Stute um alle Weinbergischen Vertreter haben bisher verloren. Es schwört ein Unser über den positorierten Stall. "Vorwurf" hat wohl nur Augenwärtern, desgleichen aus "Dongellow", "Wotermann" und "Ortrur". Bei einem regulären Verlauf muss "Don Cesar", welchem außerdem die Steuerung Vanes zugute kommt, den Pionen freigeben und "Aphantis" und "Cheops" auf den Plätzen enden. — Im Eröffnungskennen hat Gesäß Gräbly mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Sehr offen ist auch der Preis von Dahlwitz. Wir entscheiden uns für "Kronos", welcher über durchaus auf die Chancen von "Salut" und "Mahana" eingeweiht wissen und meinen, dass "Chicago" die Überprüfung sehr leicht bringen kann. — "Gulliver II" wird im Hannibal-Rennen die Siegesfahrt von Joseph Gräbly fortsetzen. Vielleicht gelingt es "Tor" im Spender-Rennen den ersten Sieg für die Weinbergischen Farben zu erringen. "Margaux" als chemaliger Degenkraft mag hier eigentlich den Gelde davonschaffen. Sonst nennen wir "Tourbillon". Der alte "Hebert" ist nach wie vor gut auf dem Posten und wird auch im Consul-Rennen einen neuen Sieg erringen. Sein gefährlichster Gegner ist hier "Egile". Der 1. Klassen-Erlös-Preis sieht ebendürftig aus. Gestern am Start, und zwar meilen sich hier: "Cosmopolis", "Granat", "Bürgermeister", "Blumenktor" und "Carina". Wir halten zu "Granat" und erwarten "Blumenktor" in zweiter Linie in Front.

Die Hochburg der deutschen Herrenreitersee: Mannheim bringt heute starke Felder an den Start. Alle Herrenreiter mit gutem Klang geben sich hier ein Revueposo. Zum Waldhof-Jubiläum reihen wir viel Qualität. Da ist zweitens "Hochherzog" zu nennen, welcher von Rennen zu Rennen besser springt. Wenn sich kein Reiter gut mit ihm abfindet, dann wird er auch in Front enden. "Mainau II" hat Lieutenant Brune im Sattel, und damit steigen die Chancen der Westlichen Stütz. "Coplen" drohte bis jetzt durch Ausbrechen um keine Chancen. Unter Gold wird ihm das heute wohl vergessen, und dann ist mit ihm stark zu rechnen. Obwohl "Royal Carter" mit 80 Kilogramm ein hohes Gewicht zu tragen hat, so auch er nicht zu übersehen. Interessant ist, dass hier der englische Gentleman Reiter Mr. Anthony gegen die unserigen kämpft. "Reine du Jour" befindet sich in einem Stalle, welcher seine Farben gegenwärtig in voller Form hat, und Herr Döbel steht scheint wieder wie in seinen besten Tagen zu reiten. Wir halten in diesem offenen Rennen zu "Mainau II" und erwarten dann "Royal Carter" und "Coplen". — Im Preis vom Ritter übertront "Lord Horchar" alle seine Gegner, wenn er auch mit 81½ Kilogramm eine schwerere Bürde zu tragen hat. "English Brilliant" konnte unterwegs favorit in erster Linie zu schaffen machen. "Carina" ist gut auf dem Posten und möglicherweise ein guter Blauhawker sein. Das Rötel im Rennen ist natürlich "Hochherzog". — Das Heidelberger Flachrennen sieht eine gemischte Welt am Start. Wir halten zu "Pavo" und erwarten also "S. Michel" und "Peter". — "Theresia" und "Lichtenstein" werden im Rosen-garten-Flachrennen das Ende unter sich ausmachen. — "Edelmann" möglicherweise im Preis vom Rhein die Sobeltzischen Farben auf jedem Fall in Front tragen. Zu schlagen hat er in erster Linie "Harmonie-Aer". Da aber "Eberhard" sich auf ein sehr billiges Gewicht beruft, so kann die Überprüfung sehr wohl von ihm kommen. "Doppelgänger" braucht umsores Erachtens noch etwas Arbeit, und auch "Unter Ahr" ist noch nicht fertig. "Beatrice B." war gute Schlafloge. — Das Offiziers-Hüttendennen scheint sich Trainer Thiede zu holen, denn er hat "Novicis Prinz" und "Milan II" zur Stelle. Die Chancen liegen für ihn nicht schlecht. Ein geschicklicher Gegner ist aber "Banade". Auch "Silber-Sen" wird beim Ende dabei sein. Wir halten zu "Banade" und erwarten also "Milan II" und "Silber-Sen".

Dresden hat unter der Überprüfung des Sports am heutigen Tage etwas zu leiden, und besonders der Sächsische Staatspreis als Hauptrennen bringt nur ein Ritterfeld an den Start. Im Preis von Lindenau scheint der Stall Kaiser-Wuthenau mit

Sport-Nachrichten
des "Leipziger Tageblatt."

"Douceur" oder "Phönix" das Fest in den Händen zu haben. "Beethoven" liebt tiefen Boden, und diesen wird er schwerlich vorfinden. Der alte mühte aber, wenn in Form, eine Rolle spielen. — "Veling" verlor in Leipzig das Rennen am Start. Heute sollte der alte im Preis von Sommerm. besser abschneiden und nichts zu fürchten haben, es sei denn, dass "Flower seller" sich von einer besseren Seite zeigt. "Solith" wird im Stalle hochgehalten. Ein kleineres Gesäß steht bei der Sächsischen Staatspreis am Posten. Gestalt Gräbly füllt in "Abwechslung" ein Pferd überzeugender Klasse und wird sich auch den fetten Bissen holen. In zweiter Linie nennen wir "Quiril". Spannend wird das Jubiläumskennen verlaufen, denn "Cambronne", "Trill", "Colins" und "Milado IV" sind schwer auseinander zu halten. Da "Cambronne" noch in Form zu sein scheint, so muss man zu "Colins" halten, der im Ehrenpreis-Handicap ein vorzügliches Rennen gelassen und der uns ein gutes Feld bietet. — In "Chauti" bekommen wir im Preis von Dohr einen in guter Form befindlichen Weißgesobtenen Ruttels zu sehen. Er hat "Walter Dugé" zu schlagen. — Sehr offen ist das Mai-Hindernishandicap, denn "Podenkopf", "Black River", "Paradise" und "Burggral" haben alle gute Leistungen aufzuweisen. "Gernot" hat in dieser Saison so schlechte Rennen geleistet und verdient kein Vertrauen. "Aphantis" ist gute Klafe und seine Chancen erhöhen sich durch den Ritt von Ted Rice, welcher bereits in dieser Saison in einigen größeren Rennen seine Reitkunst gezeigt hat. "Cheops" hält sich auf ein billiges Gewicht und sein Sieg im Hornes Hindernishandicap über "Cambronne" ist nicht zu übersehen. Außerdem hat auch W. Bullock gesagt, dass er sich auch anpassen verleiht und er wird seinem Rennenservice, dem großen Bullock nachgewiesen versuchen. "Tatton" lief im Meldedienst handgefertigt ein großes Rennen und ist nicht sicher. "Principal" wird zwar vom Stall fleißig gearbeitet, doch glauben wir, dass es auch der Reitkunst Bullocks nicht gelingen wird, den Sieg für die hessischen Farben herauszureißen, obgleich er in "Meister" einen guten Schrittmacher mit ins Rennen erhält. Der eigenwillige "Tor" ist bei weitem das beste Pferd, doch läuft er sich nicht gern anstrengen. Wenn es Archibald gelingt, ihn rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, dann steht sein Sieg natürlich fest. Das starke Feld wird über die Lände des Oppenheimer Vertreters wohl schon am Start verdecken. "Fox" ist auch nicht viel besser, möglich, dass er in der starken Hand von Clemintin sich von einer besseren Seite zeigt. "Sagitta" ist eine weiße Stute um alle Weinbergischen Vertreter haben bisher verloren. Es schwört ein Unser über den positorierten Stall. "Vorwurf" hat wohl nur Augenwärtern, desgleichen aus "Dongellow", "Wotermann" und "Ortrur". Bei einem regulären Verlauf muss "Don Cesar", welchem außerdem die Steuerung Vanes zugute kommt, den Pionen freigeben und "Aphantis" und "Cheops" auf den Plätzen enden. — Im Eröffnungskennen hat Gesäß Gräbly mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Sehr offen ist auch der Preis von Dahlwitz. Wir entscheiden uns für "Kronos", welcher über durchaus auf die Chancen von "Salut" und "Mahana" eingeweiht wissen und meinen, dass "Chicago" die Überprüfung sehr leicht bringen kann. — "Gulliver II" wird im Hannibal-Rennen die Siegesfahrt von Joseph Gräbly fortsetzen. Vielleicht gelingt es "Tor" im Spender-Rennen den ersten Sieg für die Weinbergischen Farben zu erringen. "Margaux" als chemaliger Degenkraft mag hier eigentlich den Gelde davonschaffen. Sonst nennen wir "Tourbillon". Der alte "Hebert" ist nach wie vor gut auf dem Posten und wird auch im Consul-Rennen einen neuen Sieg erringen. Sein gefährlichster Gegner ist hier "Egile". Der 1. Klassen-Erlös-Preis sieht ebendürftig aus. Gestern am Start, und zwar meilen sich hier: "Cosmopolis", "Granat", "Bürgermeister", "Blumenktor" und "Carina". Wir halten zu "Granat" und erwarten "Blumenktor" in zweiter Linie in Front.

Fußballsporf.

Die sächsische "Britannia" und die Leipziger "Eintracht" liegen sich im Eintracht-Sportpark

am Forsthause Ralswiek am heutigen Sonntags, nachmittags 4 Uhr, gegenüber. Hierzu treten die Mannschaften wie folgt an: "Britannia" (Halle): Vöme; Schärschmidt; Eichhorn; Schön; Lohmann; Wunder; Ackermann; Bobbe; Dewitz; Kaiser; Zedelitz; "Eintracht" (Leipzig): Ernst (Tor); Teller; Horn (Verteidiger); Spindlerberger; Klaas; Holzmüller (Läufer); Rüntgen; Henze; Heldrich; Sandig; Lange (Stürmer). — Um 2 Uhr begegnen sich "Eintracht" (2.) und "Normannia" (1.).

Der Deutsche Fußballklub in New York hat dem Olympia-Fonds der Deutschen Sportbehörde für Athletik eine summe überreicht.

In den Leipziger Sportparks kommen am heutigen Sonntag folgende Wettkämpfe zum Ausdruck: Im "Wacker-Sportpark" am Teichhof in Gutriesch um 9 Uhr "Wacker IV-Eintracht IV", um 11 Uhr "Wacker VII-Olympia VI und Wacker III-Bewegungsspieler III", um 2 Uhr "Wacker VI-Spielvereinigung VI", um 4 Uhr "Helios I-107er Regimentsmannschaft". — Im "Olympia-Sportpark" an der Marienbrücke im Rosental um 9 Uhr "Olympia-Alte-Herren gegen Sportfreunde-Alte-Herren", um 11 Uhr "Olympia V-Wacker V". — Im "Eintracht-Sportpark" am Forsthause Ralswiek um 12 Uhr "Eintracht V gegen Eintracht-Alte-Herren", um 11 Uhr "Eintracht VI-Victoria 1903 IV", um 2 Uhr "Eintracht II-Normannia I", um 4 Uhr "Eintracht I gegen Sächsische Britannia I". — Im "Sportpark am Schönauer Weg" in Kleinmachnow um 10 Uhr Turn- und Bewegungsspieler "Leipzig-West"-Alte-Herren gegen Lipia-Alte-Herren. — Im "Victoria-Sportpark" in Mödlare um 12 Uhr Victoria 1902 I-Schleußig "Olympia I". — Im "Arminia-Sportpark" am Röptzsch um 1 Uhr Arminia III-Brittannia 1903 II.

* Die Leipziger "Bewegungsspieler" und die Berliner "Britannia" treten sich heute um 4 Uhr mit folgenden Mannschaften auf dem Sportplatz zum Wettkampf gegenüber: Leipzig: Tor: Hans I; Verteidigung: Wölter, Hermann; Läufer: Paulsen, Möller; Hans II, Schulz. — Berlin: Tor: Baumgarten; Verteidiger: Diemer, Paetzsch; Läufer: O. Schulze, M. Schmidt, Willner; Stürmer: Schenck, W. Schulze, Wölter, Damisch, H. Schmidt.

* Die Leipziger Sportfreunde sind zu dem heutigen Spiel in Teplice gegen den dortigen Fußbal-klub von 1903 nachstehende Mannschaft: Tor: Rohr; Verteidiger: Schömann, Sapia; Läufer: Möris, Fischer, Gurrin; Stürmer: Ultima, Bernhard, Schlesinger, Lenz, Hempel II.

* Fußbal-Club "Helios" und "Regimentsmannschaft" stehen sich heute um 4 Uhr im "Wacker-Sportpark" gegenüber; zu diesem Wettkampf stellt Helios folgende Mannschaft ins Feld: Tor: Rohr; Verteidiger: Heinrich I; Verteidiger: Alegria, Heinrich II; Läufer: Richter, Kunze, Weißig; Stürmer: Woll, Bauer, Lach, Mühl, Höhne.

Athletik.

— Startverbot. Da die Berliner Turngaue trotz der Auflösung des Verbandes Berliner Athletik-Vereine abgelehnt haben, die Veranstaltung unter die Aufsicht der deutschen Sport-Behörde für Athletik zu stellen, hat der Verband Berliner Athletik-Vereine allen seinen Vereinen verboten, an dem Wettkampf "Rund um das Tempelhofer Feld" teilzunehmen.

Luftschiffahrt.

* Der Leipziger Verein für Luftfahrt gibt den Gedanken noch nicht auf, das das Parcival-Luftschiff in den nächsten Tagen nach Leipzig zu bringen. — "Sachsen" geht nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hafen-Hürden-Rennen" wird sich wohl "Ariadna I" eine gute Klinge schlagen. — Das "Hafen-Hürden-Rennen" wird sich wohl "Kriegsbruder" nicht nehmen lassen. — "Spion" vor "Sennelid" ist unserer Meinung für das "Hüchel-Hüttchen" in nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint wieder eine gute Klinge schlagen. — Das "Hüchel-Hüttchen" ist nicht in Form zu einem Duell zwischen "Sachsenenne" und "Little Ben" gehalten wird. — Im "Gründungsrennen" halten wir zu "Sagitta", denn "Wanderbüch" ist nicht in Form. "Brummenia" möchte unter Schläfen" das Mai-Hindernishandicap mit "Kreuzer" das Fest in den Händen. Gestalt Gräbly scheint

Briefkasten.

S. S. Allerdings hat die Polizei das Recht, in die Mitgliederliste eines politischen Vereins Einblick zu nehmen.

R. R. Für Ihre Reise nach Venedig kann der Weg über Innsbruck, Brenner, Trient, Verona, Vicenza und Padua nicht angelehnt empfohlen werden. Es führt doch weniger ein wenig abseits von der großen Heerstraße. Könnten wir mit Ihnen ein wenig schwärmen, bei Cenìa tatsächlich veranstalten und im Palazzo ein Glas Wein trinken. Ma non va, denn wie Vater Bob sagt: "Auf die Poffle gebütt . . .".

M. J. Sie haben ganz recht. "Andreas Hartmann" ist der Titel eines, 1756 in Berlin erschienenen Romans von Karl Philipp Moritz, der hier wie in dem, auch jetzt wohl noch gelesenen und neuendigen von L. Weigel herausgegebenen "Anton Reiter" jenseitiges Leben bildete. Moritz, der in Rom auch Goethes Bekanntschaft machen, ward 1793 als Professor der Altertumskunde an der Akademie der Künste in Berlin.

Auto. Die Führerlaize für Kraftfahrtführer gelten, was vielen Motorfahrern noch unbekannt ist, für das ganze Reich (§ 2 Abs. 1 Automobilgesetz), auch ist ihre Gültigkeit zeitlich nicht begrenzt. Bei Wechsel des Fahrzeuges ist daher eine neue Prüfung nicht abzulegen.

Hinweisung. Sie sind verpflichtet, Ihrer Ausmusterin, die plötzlich ohne wichtigen Grund die Arbeit niedergelegt hat, den Lohn bis zu dem Tage ihres Dienstaustritts auszuzahlen, können diese aber wegen des Schadens haftbar machen, der Ihnen durch die vertragsgemäßige Aufstellung des Dienstverhältnisses leidet, der Ausmusterin entstanden ist.

M. G. Allerdings haben wir eine Marine-Flugstation, und zwar auf dem von der Marine gehaltenen Flugfelder Kuszwitz bei Danzig, wo auch Marine-Offiziere als Flieger ausgebildet werden. Waffenschießen geht die Marineverwaltung noch nicht durch.

Gliedrie. Sie können, auch wenn Sie nur aus Not einzelne der auf Abzahlung gefeuerten Sachen, an denen sich das Abzahlungsrecht bis zur rechtzeitigen Zahlung des Kaufpreises das Eigentumsrecht vorbehalten, verkaufen haben, wegen Unterschlagung bestraft werden. Wir empfehlen Ihnen daher, sich mit der Abzahlungsfirma wegen der im Vorhinein gebrachten Teilschulden zu einigen.

D. H. Wenn Sie in Kaufland als Dreijährig, bzw. vierjährig freiwillig dienen wollen, melben Sie sich mit genauer Weisungsangabe bei dem Kommando des III. Stamm-Infanterie-Kompanie, ober der der Stammabteilung der Matrosenartillerie in Augsburg.

Griebel. Sie wollen gern wissen, welches das älteste Schiff ist, das jemals über den Ozean fährt? Das ist der Dreimaster "Success" (England), der schon 120 Jahre alt ist und im Jahre 1792 auf der Reede von Boulogne als schöner Kutter Schoner vom Stapel lief, ganz aus Teakholz gebaut. Seine letzte große Fahrt (Australien-England) hat das Schiff vor 16 Jahren gemacht, und zwar in 165 Tagen. Jetzt hat es eine amerikanische Schiffsbauunternehmung gekauft, da das Schiff immer noch tollbaus ist und einen hohen Wert darstellt.

Aus dem Leipziger Vereinsleben.

- * Holländischer Opernchor 45. Am heutigen Sonntag bringt der Verein Holla in seinem eigenen Zuhause

das patente lustige Schauspiel von Richard Dohr: "Das Mädel vom Käppel". Das wichtigste ist, daß es in allen Städten vortrefflich bespielt ist, gelang im Verein erstaunlich gut, und wird den vielen Freunden und Gästen einige unterhaltsame Stunden bieten. Nach Ende der Vorstellung findet ein Käppel für alle Theatersucher statt.

* Jugendkunst 1. S. 4. Leipzig. Rittergasse 21. Sonntag, den 5. Mai, abends 8 Uhr spricht Herr Prof. Dr. Sommer über "An der Seite des Königs". Sehr junge Männer ist willkommen. Eintritt frei.

* Die Stadt des nordischen Wissens. Unter diesem Thema spricht Prof. Dr. Wiegert am kommenden Samstag, den 5. Mai, um 8 Uhr in öffentlicher Versammlung im Großen Saale des Deutschen Gymnasiums, Brüder-Grimm-Straße 14. Gebühren ist bei freiem Eintritt willkommen.

* Bergbaudenkmalsohle, Montag, den 6. Mai, Versammlung in Spicherns Schauhaus, Kramerstraße.

* Rüstung, Werk. Die diesjährige Wandschauausstellung der chemischen Kompanie des Infanterie-Regiments "Prinz Ferdinand von Preußen" (S. 30, Mönchengladbach) Nr. 27 findet in diesem Jahr anlässlich des 50jährigen Bestehens des Hauses am 11. und 12. Mai in Halle a. S. statt. Mitteilungen erhalten die Kameraden beim Vorstande Prof. Dr. Müller, Brüder-Grimm-Straße 17, und in der Wandschauausstellung am Dienstag, den 7. Mai, abends 9 Uhr im Schützenvereinshaus, Kramerstraße 4; dort findet auch Aufnahme neuer Mitglieder statt.

* Vereinsausstellung, veröffentlicht vom Verein Augsburger Schützenfest und seinen angehörenden Vereinen.

1. Verband taunusischer Schützenvereine: Dienstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr, Auditorium 3, Treppen A, 101. u. 102. Kaiserstädtische Hauptversammlung. Tagordnung: Beschlussvorstellung. 2. Dr. Dr. Holz, Ehre: Reichsmeisterschau der verbliebenen taunusischen Vereine für militärische Fähigkeiten am 7. und 8. April in Halle.

2. Verein für Verbesserung der Haushaltung. Mittwoch, den 8. Mai, von 4 bis 7 Uhr Ausstellung, Inselfesthalle, Nr. 25, per Ausstellung des Vereines für Blumen, Kleider usw. von Prof. Charlotte Schulz, Halle; Unter- und Oberstufen von Prof. Rose, Halle; Schmid von Prof. Dr. Steuer, Bremen.

3. Gesundheitsausstellung. Mittwoch, den 8. Mai, im Grün des Landsturmkreises, Marktstraße 7: Generalverhandlung.

4. Verein Leipziger Wallfahrtskreis, Sonnenbad, den 11. Mai, abends 8 Uhr, Königstraße 20: Vortrag von Prof. Dr. Ochs, Berlin, über "Krebs, Krebs, Krebs und Krebs".

5. Frauenbundverein, Königstraße 20, I. Wahllokal und Vereinsraum Althaus, auch Sonnabend geöffnet nach 3 bis abends 10 Uhr. Gebührener Vortrag von 5 Uhr am zweitälteste, demokratische und betreute Woche.

6. Allgemeiner Deutscher Verein für Handarbeitskunst. Die Rückkehr werden eingeladen jeden Montag im Monat im Clubraum des Vereins Auguste-Schubert-Haus, Hofstraße 25, zur Geschäftshand und Dienstverteilung zwischen 10 bis 12 Uhr, Königstraße 20, I.

7. Verein Leipziger Sprachtherapeuten. Verschollene Dienstage und Freitage 3 bis 5 Uhr, Goethestraße 8, II.

Geschäftsverkehr.

: Die Firma Fischer & Hassel, Hollisterstrasse, früher: Dr. Staeke, Herren- und Damenschuhfabrik nach Prof. Dr. Lippmann, Königstraße 20, stellt mit mir, da ich den Altersverlust des Originalität des Kastells, auch die Preisbildung unserer Produkte.

: Großherz. und Paracelsus-Märkte. Ich bin ein Groß- oder Paracelsus-Märkte längerem Gebrauch ungewöhnlich geworden.

Da ich durchaus zugezogen, drängt gleich darunter einen neuen zu ersetzen.

Die altefassende Qualität eines Paracelsus-Märktes, Königstraße 20 (gegründet 1828), ist durch ein eigenes Werkstatt

in der Nähe, dem Ort selber ein neues Mindesten zu verleihen.

Es verfügt daher niemand, einen unverdorbenen geworbenen

hat in obige Hartlichkeit zu geben, und schon nach 5 bis 10 Tagen

erschließt er ihn nie neu wieder. Die Firma unterstützt außerdem noch ein reichhaltiges Lager in Mechanik und Holzbedarfen, in Eisen, Schellack, Stahl und Paracelsus-Märkte. Mit Ihnen teilige bei Bedarf bestand möglichst.

: Den räuberischenden Naturfreunde ist es jetzt eine Freude, die kleinen Freizeitstunden zu schönen Erholungen in die Höhe und Ferne zu bringen. Ein solcher Mensch zieht Freude über nur bescheiden haben, der ein wirklich toller und leichtausdrückliches Gehirn sehr eignen zu sein. Die heimliche Herren Oberherrn & Sohn, Vorwerkstraße 10, hat es sich geschaffen ihren Wöhnen zum Paradies gemacht, nur benötigt er allerdings sehr viel Platz, um so viele verschiedene Dinge zu bringen, und wir müssen alle Interessenten, die vor dem Eintritt eines Naturfreundes stehen, auf die schlechte Unterhaltung aufmerksam machen. Eine Belebung der in den Verhältnissen aufschreienden Natur-

Freunde werden unschön und rostigere werden.

: Ein großer Satz. Wie änderliches Familien steht die Sonnenblume, wie schön sie wäre, wenn sie zum Menschen werden könnte. Sie steht aber nur bescheiden haben, der ein wirklich toller und leichtausdrückliches Gehirn sehr eignen zu sein. Die heimliche Herren Oberherrn & Sohn, Vorwerkstraße 10, hat es sich geschaffen ihren Wöhnen zum Paradies gemacht, nur benötigt er allerdings sehr viel Platz, um so viele verschiedene Dinge zu bringen, und wir müssen alle Interessenten, die vor dem Eintritt eines Naturfreundes stehen, auf die schlechte Unterhaltung aufmerksam machen.

: Eine Abreise in der Endzeit von mobilierten Friedens- und Gewerkschaftspolitiken bringen, ist für die Freuden nicht schwer; ein willkommener, ruhiger Auszeit hierfür sind auch keine Schwierigkeiten. Ein großer Teil der Gewerkschaftspolitiken ist sehr einfach und leicht verständlich.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnabend, einen entzückenden Artikel für Kinder zu halten, als die Ereignisse unseres Heimatlandes, nicht viele von dem Teil des Reichslandes, der, der sich ein eingeschlossenes Reich in Süden einstellt ist, sondern auch von vielen deutschen Gebietshäusern fehlt. Sie läuft glänzend, dann Billigheit Erfolge zu erzielen, und so unterscheidet kein Anlauf mehr zwischen dem kleinen kleinen und dem großen großen. Der Preis für die Reise nach Süden ist sehr günstig, und die reiche Sonnenblume ist sehr groß und gesund.

: Unsere zweite Sonnab

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 5. Mai.

Die Familienanzeigen

werden von allen Zeitungslesern stets mit grossem Interesse verfolgt. Es sollte daher in keinem Falle unterlassen werden, durch Überweisung von Familienanzeigen die vielen Tausende, die das Leipziger Tageblatt, das älteste Familienblatt Leipzigs, lesen, in erster Linie von Familienereignissen in Kenntnis zu setzen.

Familienanzeichen.

Berlobt Bräutlein Gretchen Hoffmann mit Herrn Hans Glas, Plauen.

Barmahl: Herr Johannes Krause und Frau Charlotte geb. Auguste Leyda. • Herr Ingenieur Günther Lorenz, Dresden, und Frau Else geb. Rost, Magdeburg. • Walter Regel und Frau Lotte geb. Bellmann, Käse-Märklin, Post Langen, Deutsch-Ostafria. • Herr Kurt Dietrich und Frau Johanna geb. Winkler, Jüdischen.

Geboren: Herr Julius Habam und Frau Anna geb. Bäckmann, Plauen, ein Knabe. • Herr Ferdinand von Ebendorff, Leutnant im Garde-Reiter-Regiment in Dresden, ein Mädchen. • Herr Georg Lange in L-Reudnitz ein Knabe.

Gestorben: Frau Anna Berthe Becker geb. Busse, Zwönitzendorf, Beerdigung Dienstag nachmittag 4 Uhr. • Herr August Schmiedel, Kaufmann, 47 Jahre alt, Leipzig-Reudnitz. Beerdigung Montag 3 Uhr Johanniskirchhof. • Herr Johann Emil Bormann, Buchhändler, L. Plauwig, Beerdigung Montag 3 Uhr Johanniskirchhof. • Herr Constantin Wegener, Vertreter der Borsig'schen Papierfabrik, Dresden. • Herr Eisenbahndirektor Albert Schlecht, 65 Jahre alt, Dresden. • Herr Friedrich Domke, Wittenberge, 50 Jahre alt, Dresden. • Herr Adolf Schatz, Schriftsteller, 77 Jahre alt, Hameln. • Herr Heinrich Freiherr von Reichenberg, 55 Jahre alt, Dresden. • Frau Emilie verm. Engel geb. Müller, 72 Jahre alt, Dresden. • Herr Heinrich Fröhlich, Lokomotivführer i. R., Dresden-Plauen. • Herr Eisenbahndirektor i. R. Gustav Adolf Mey, 72 Jahre alt, Chemnitz. • Bräutlein Amalie Zimmermann, 18 Jahre alt, Güdelberg und Chemnitz. • Frau Dorette verwitwete Schmetz geb. Claus, 20 Jahre alt, Wurzen. • Herr Adolf Groß, 71 Jahre alt, Plauen i. B. • Frau Johanna Gottlieb Meyer geb. Hünker, 22 Jahre alt, Zwickau. • Herr Friedhelm Robert Wunderlich, Schmiedemeister, 51 Jahre alt, Unterlauterbach. • Herr Gustavus Friedrich Wilhelm Götz, 65 Jahre alt, Böltigkron. • Herr Privatus Clemens Matthes, Vorsteher des Vorstandes Brand in Brand-Erbisdorf, 65 Jahre alt, Brand-Erbisdorf. • Frau Emilie verm. Kühlner geb. Richter, 75 Jahre alt, Riesewiehe.

Historischer Tageskalender für Leipzig.

5. Mai:

1575 Der Rat tauft Dorf und Rittergut Graefenhof. 1824 Eröffnung der Leipzigerischen Privatdruckerei.

Aus dem Tagebuch eines alten Leipziger.

I

Der Frühling des nochmals so ereignis- und verhängnisvollen Jahres 1812 hatte kaum begonnen, als auch unser Leipzig in die für mehr und mehr entzündenden fröhgerischen Ereignisse hineingezogen wurde.

Um 14. März traf der Herzog von Württemberg, nachdem auch Fürst von der Moskwa genannt, Marshall Ney, in Leipzig ein und nahm in der Klosterstraße, im Hotel de Saxe, Wohnung. Täglich rückten nun Truppen aller Gattungen und Nationen ein, die noch meist nur turz nach der russischen Grenze zu weiterziehen. Im Bartholomäus wurde eine größere Wachstube und neben dem "goldenen Brunnen" auf dem Markt (vor dem Salzgäßchen) eine Hauptwache errichtet. Die Militärsport wurde auf dem Neumarkt ausgetragen. Das Militärsport wurde auf dem Neumarkt ausgetragen.

Am 20. März wurde der Gedächtnisstag des nochmals so unglücklichen Königs von Rom, Napoleons einzigen Sohne, mit großem Pompe unter Besuch des Marishes Ney begangen. Schon am 25. März wurde das Bild eines wesentlich anstrengender Massenhalt einschließende französische Truppen, später durch württembergische abgelöst, sammelten sich hier, weshalb Peters, Johanniskirche, Nikolaihalle, Börse, Reichshaus (damals nicht beim Alten Theater stehend) und der Kanäle Schiebgraben zu Kosten eingearbeitet wurden; die Johanniskirche wurde später als Magazine benutzt.

Am 27. März rückten anfangs braune österreichische Truppen unter General Repplier in den Süden von über 21 000 Mann und 7178 Pferden aus der Gegend von Guben, wo sie sich gesammelt hatten, ob, um nach Polen in Bewegung zu gehen. Tags darauf langte Kronprinz Friedrich von Württemberg in Leipzig an und nahm im zweiten Stock des Königshauses Wohnung; von da ab gingen zahlreiche deutsche, französische und italienische Truppen, durch Leipzig marschiert, nach der russischen Grenze ab.

Am 1. April reiste auch Marshall Ney von hier ab; am 5. der Kronprinz von Württemberg, und vier Tage später als ein Befehl Napoleons die beiden Elites-Regimenter Gardekorps und Saxon-Kürassiere aus dem Verbande der Sachsenischen Armee, um diese zur Aufstellung der französischen Reiterei, der "großen Armee" zu zuteilen, ein Umstand, der nochmals zur Verunsicherung dieser beiden verlässlichen Regimenter beitrug.

Während der Ostermesse war Leipzig von Einquartierungen und Durchmärschen besetzt gewesen. Am 3. Mai wurde ein französischer Soldat am Rathaus (jetzt Markthallenstraße) ermordet aufgefunden; die eingesetzte Untersuchung verlief im Sande, worauf ein strenger Befehl erlassen wurde, daß kein Soldat, vom Unteroffizier abwärts, abends nach 14.10 Uhr auf Straßen, Spaziergängen oder in Wirtschaften sich mehr betreiben lassen dürfe, bei Strafe sofortiger Festnahme.

Dr.

Ratsbeschlüsse.

Eingangs. In der Sonnabendsgesamtversammlung nahm man Kenntnis von einem Entschreiben des Geh. Rats Dr. Schill, von einer Einladung der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zur Beschlebung der dort ausgestellten Schülerarbeiten, von dem Geschäftsbüro des Ortskantonsausschusses für Leipzig und Umgegend auf das Jahr 1911 und von den Jahresberichten des Verbandes für kirchliche Gemeindepflege und für das Diakonissenhaus auf das Jahr 1911.

Geschmiedt wurde unter Vorbehalt der Zustimmung des Stadtwarthauses das Willkommen mit der südlichen Staatsfeuerwehrverwaltung wegen des öffentlichen Fahrweges des Baumsdorfer-Wölauer Kommunikationsweges, die Einlegung von Straßenbahngleisen in der Wallstraße und Joachimstraße bis zum Straßenbahnhof, die Verlängerung der Straßenbahngleise in der Weißstraße bis zur Reichenhainer Straße, die Herstellung einer Schleifgleisanlage der Kirche am Tonhalle, der und die Beschlebung der malinischen Einrichtung in der Röhrstraße. — Den Befürworten der Stadtwarthauses zum Bohrungsplan L. Kleinschöner-Südost wurde begegnet.

Inschlag. Auf das Höchstgebot für Altmaterial des Elektrizitätswerks Nord und für den Abtransport der kleinen Gasdehalter des Gesamtes L. Lindenau wurde der Aufschlag erzielt.

Unterlagen vorgelegt wurde die Presulfianlage für das Gaswerk II, der Auftrag des Gasbetriebs XI im Gaswerk I, die Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten für das Beamtenwohnhaus, die Fundamentarbeiten für die Drehtheater und für den Quistorum, der Umbau der elektrischen Anlage sowie die Lieferung von 2 Dampfkesseln nebst Zubehör für das Gaswerk II.

Die Leipziger Nationalspende.

Ein solches, hochtrauliches Ergebnis hat die Sammlung des Leipziger Tageblattes und der Leipziger Neuesten Nachrichten für die Nationalspende für die deutsche Luftflotte, die gestern abend abgeschlossen wurde, gebracht:

Leipziger Spende beträgt 95 360,50 Mr.

Diese Summe liegt sich zusammen aus der Sammlung des Leipziger Tageblattes . . . 40 085,85 & der Sammlung der Leipz. Neuest. Nachr. . . . 55 274,45

Summa 95 360,50 Mr.

In dieser Summe ist mit enthalten das Ergebnis der Maitine des Leipziger Männerchor unter Blaskapellmeister Gustav Wohlmutz am vorigen Sonntag im Neuen Theater. Die Maitine gab einen Ueberlauf von 1201,40 Mr., der je zur Hälfte an die Sammlungen des Leipziger Tageblattes und der Leipziger Neuesten Nachrichten abgeführt wurde. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß noch immer Beiträge einfließen, doch die Summe von 900 Mr. noch erreicht wird.

Stolz darf die nationalgeistige Leipziger Bevölkerung auf diese Verstärkung ihres Opferwillen sein, soll auch darauf, daß an Allerhöchster Stelle dieser Opferwillen Lad erzielt.

Der Chef des Militär-Rubinetts des Kaisers, Sehr. v. Synder, hat aus Anfuhr an den Verleger des Leipziger Tageblattes, Konrad Hofst. Rüsten, auf Allerhöchsten Befehl ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch das Telegramm Kaiser Hochwohlgeborenen vom 18. d. M. mit hoher Bestürzung erfahren, daß die Anregung des Leipziger Tageblattes zu einer Flugzeugfahrt einen so schönen Beweis nationalen Opferwillens seiner Leute erbracht hat.

○ Das Geburtstag des Königs findet, wie alljährlich, im Großen Saal des Rathauses ein Festmahl statt. Wir verweilen auf die amtliche Bekanntmachung.

Wetr. Geheimer Rat Dr. Neumann, emeritierter außerordentlicher Professor der Mathematik an der Universität Leipzig, begeht am nächsten Dienstag seinen 80. Geburtstag. Carl Neumann wurde am 7. Mai 1832 als Sohn des bekannten Physikers und Mathematikers Franz Neumann zu Königsberg i. Pr. geboren. Nachdem er an der Universität seiner Vaterstadt von 1850 bis 1855 Mathematik studiert und im 1856 den philosophischen Doktorgrad erworben hatte, habilitierte er sich am 4. Juni 1858 an der Universität Halle, wo er 1863 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. Im Herbst 1863 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor nach Basel. 1889 führte er von da als Ordinarius nach Tübingen über, und am 1. Oktober 1888 folgte er einer Berufung als Ordinarius der Mathematik an die thüringische Universität, an der er über 42 Jahre tätig war. Am 1. Januar 1911 trat er in den Ruhestand. Geheimer Rat Neumann, der neben seiner akademischen Tätigkeit eine umfassende Tätigkeit als Dozent auf dem Gebiet seiner Wissenschaft entfaltet hat, ist höchst ausgeszeichnet worden. So ist er u. a. Ritter des preußischen Ordens pour le mérite.

Ein Mittel, das tatsächlich den Haarwuchs fördert.

Das nachstehende Rezept wurde uns eingeliefert, da es sich vorsichtig bewährt haben soll. Wie der Einzelne schreibt, stellt diese Mischung ein Haarstärkungsmittel dar, welches, wenn morgens und abends gründlich in die Kopfhaut eingetrieben, den Haarwuchs möglichst anregt, vorhandene Schuppen vernichtet, deren Neubildung sowie den Haarausfall verhindert und sich daher bestens zur Verbesserung der Haarbildung eignet:

1 Gramm kryst. Menthol lasse man sich in 85 Gramm Bay-Bals gut auflösen, dann noch 30 Gramm Livols de Composée auflösen und, wenn man einen Wohlgeruch gern hat, noch einen halben Teelöffel voll eines besseren Parfüms. Das Ganze wird täglich geschüttet, dann für eine halbe Stunde stehen gelassen, woraufhin es geschraubsfertig ist.

Der andere Lezer dieses Mittel vielleicht auch gerne probieren möchte, sei hier noch erwähnt, daß man es sich nach obigen Angaben von irgend einem Apotheker oder Droßler zusammenstellen lassen kann!

Vorteilhafte Angebote**DAMEN-WÄSCHE****Taghemden**

verschiedene Farben, aus solidem Hemdentuch 1.95 1.65 1.25

Fantasiehemden

aus bestem Chiffon, mit eleg. Stickerei in vielerlei Ausführung 3.50 2.90 2.45

Knie-Einkleider

mit reicher Stickereigröße, aus bestem Chiffon 2.45 1.95 1.65

Directoire-Korsette

aus solidem Jacquard-Dress, in verschiedenen Mustern, durchweg 1.25

Directoire-Korsette

aus sehr guten Jacquard-Dress, mit 2 Strumpthaltern 3.50

Kinder-Söckchen

Baumwolle, schwarz, braun, rosa, hellblau und weiß Größen 0 1 2 3 4 5 6 7 8 20 24 28 32 36 40 44 48 524

Kinder-Söckchen

Baumwolle, weiß und schwarz, mit Ringelrand Größen 1 2 3 4 5 6 7 8 25 30 35 40 45 50 55 60 4

STRÜMPFE**Damenstrümpfe**

englich lang, schwarz, braun, sowie hübsche Ringelmuster 484

Damenstrümpfe

englich lang, in braun, schwarz oder modernes Kleiderfarben, durchbrochen, Flor 684

Damenstrümpfe

englich lang, in vielen Farben, Mousseline, Flor, sowie elegante Durchbruchmuster 884

Herren-Socken

sobald Ringel-Dress 384

Herren-Socken

teils Langstreifen, Flor 584

Herren-Socken

prim Flor, in den allernovesten Ausmusterungen 784

Untertaillen

mit Stickerei-Einsatz und Spitze, sowie Rückengarterung 1.45 1.26 954

Stickerei-Unterröcke

mit hohem Stickerei-Volant 6.00 5.50 3.90

Brüsseler Kombinationen

(Rocktaille) imitiert Klöppel-Spitze oder Stickerei 12.50 9.50

Directoire-Beinkleider

in den neuesten Farben 1.25 1.10 954

ca. 200 Stück

elegante

Herren-Garnituren**Jacke und Hose**

in diesen arten Farben, komplett

2 50

Unser Spezial-Kinder-Schulstrumpf

Qualität 2210, schwarz und braun

Größen 1 2 3 4 5 6 7 8 26 32 38 44 50 55 60 65 70 74

Füßlinge

Schwarz und leder Paar 35 35 18 4



Gebrüder.

Margareten-Volksfest am 18. Mai 1912

Am
findet in Leipzig ein

18. Mai

Margareten-Volksfest

zum Besten des Leipziger Diakonissenhauses, des Fürsorge-Vereins für kranke Arbeiter und der Errichtung einer Walderholungsstätte für Kinder unbemittelter Eltern statt.

Nach dem glänzenden Erfolge des ersten Margaretentages dürfen wir wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich die Einwohnerschaft Leipzigs mit gleich freudigem Herzen und offener Hand wie damals an dem Feste beteiligt und die wohltätigen Zwecke der genannten drei Vereinigungen auf das wärmste unterstützt. Gilt es doch, die Not des kranken Arbeiters und seiner Familie zu lindern, in treuer, selbstloser Pflege die Kranken, insonderheit die unbemittelten, zu heilen und in den Walderholungsstätten die Gesundheit des jungen Nachwuchses zu stärken.

Die Veranstaltungen bei dem Margareten-Volksfeste sind mannigfältiger Art, so daß jeder für die Verwendung seiner Gabe, ob groß ob klein, seiner persönlichen Neigung folgen kann.

Unsere dringende Bitte an die gesamte Leipziger Bürgerschaft lautet daher:

Ein jeder unterstütze nach seinen Kräften das schöne Maienfest und tue Herz und Hand am 18. Mai weit auf!

Der Arbeitsausschuss:

Friedr. W. Dodel, Vorsitzender,
Kaufmann Hans Beoker, Buchdruckereibesitzer Felix Merseburger, Wilhelm Rünger, Buchhändler Reinhold Schubert,
Sanitätsrat Dr. Sonnenkalb, Kommerzienrat Thieme, Kommerzienrat Tobias, Verlagsbuchhändler A. Voerster.

Das Ehren-Komitee:

Hofrat Dr. Alfred Adermann,

Rektorat Dr. Adermann,

Kaufmann Hermann Ahlswede,

Justizrat Dr. Anschütz,

Verleger Dr. Antonius,

Schultheiß Dr. August,

Schultheiß Dr. Auguste,

In der Markthalle.

Am 26. Mai 1891, nachmittags 4 Uhr, fand die Übergabe der Südlichen Markthalle an die Verwaltung im Anwesenheit der Prinzen Johann Georg und Herzog von Sachsen wie der Mitglieder des Rates und der Stadtverordneten, der Gewerbe und zahlreicher Gäste statt. Am derselben Tage, in den Abendstunden von 7 bis 10 Uhr, folgte die Einweihung der Standinhaber, am 27. Mai, früh 3 Uhr, wurde die Halle in Betrieb gesetzt, und zwar zur genannten Stunde für die Händler und Großeinkäufer, während dem Publikum erst von 6 Uhr ab der Eintritt gestattet war.

Damit war der alte Leipziger Markt zu Grabe getragen, ein Stück des früheren, großerunteren Lebens wieder durch die neuere Zeit abgetragen. Ja, wie war es denn früher in Leipzig? wird der Jäger wanderte oder unsere Jugend fragen, die sich jener Zeiten nicht erinnern kann, die da nur weiß, daß unsere Markthalle jeden Tag geöffnet ist und daß jederzeit die Haushalte dasselbe ihre Einkäufe machen kann. Nun, früher war es in der Großenstadt Leipzig mit dem Wochentmarkt nicht anders bestellt als überall jetzt noch in Städten, in denen Markthallen nicht vorhanden sind; der Wochentmarkt wurde unter freiem Himmel abgehalten; auf unserem ehemaligen Marktplatz lagen die Marktfrauen unter ihren reißigen Schirnen und hielten ihre Waren feil; dort hatten die Händler ihre Stände und bedienten ihre Kundenpost. Auch auf der Katharinenstraße wie auf dem Nikolaitorplatz spielte sich ein Teil des Marktes ab, dagegen hatten die Fleischer in den beiden Landschaftshäusern am Johannisplatz und am Blauenthal Platz ihren Verkauf. An drei Tagen der Woche, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, wurde der Markt gehalten; letzterer war, wie auch heute noch in der Markthalle, des Sonnabends am meisten von Verkäufern und Käufern besucht. Gewiß, es war auch damals interessant, dem Markt einen Besuch abzustatten, und manches junge Mädchen, mancher junge Mann, spazierte durch die bunten Reihen der Verkäufer, weniger um zu kaufen, als sich zu erzeigen und zu schätzen. Es lag ein Süß Poësie in der ganzen Geschichte.

Indes die Zeiten waren andere geworden. Der Übergang des Lebensmittelverkehrs von offenen Märkten nach bedekten Markthallen war für Großstädte eine Notwendigkeit geworden, sowohl aus gesundheitlichen als auch aus wirtschaftlichen Gründen. Denn unter freiem Himmel, auf unbedekten Plätzen und Straßen werden durch Sonne und Regen, Hitze und Kälte, Staub und Schmutz nicht nur die Lebensmittel selbst in ihrer Güte und in ihrem Aussehen stark beeinträchtigt, sondern auch die Verkäufer wie Käufer haben durch die Witterung an Gesundheit und Bequemlichkeit zu leiden, während sie in bedekten, geschlossenen Markthallen Schutz finden. Die dauernde Unterbringung von Lebensmitteln in solchen Hallen von ihrer Anfuhr bis zum Verkauf erhält die Waren nicht nur in ihrer Güte, sondern vermindert auch den Umfang des Verlustes und aller Abgänge. Auch ermöglichte bedekte Hallen allein eine gute Organisation des Lebensmittelverkehrs, der dadurch nicht nur ein lebhafter, sondern auch ein dauernder wird.

Und wie gern gehen unsere Haushäuser heute in die Markthalle, um die Bedürfnisse für Milch und Käse und Butter zu befriedigen. Nicht nur die Frau des einfachen Mannes und des Mittelstandes und kleinste Beliegerinnen befähigt, auch in Equipagen und Autos kommen Damen angefahren.

Macht es doch die Markthalle unserer Haushäuser gar zu bequem! „Hein Gott, was soll ich nur heute mein Mann wieder Kochen?“ Wie oft zeigte die Frau früher unter dieser Sorge. Heute ist sie selberen ledig. Schnell angezogen, geht sie zur Halle; dort ist Auswahl in reicher Fülle. Fleisch, Milch- und Geflügelhäuser präsentieren ihre Waren in vorzülicher Qualität und in allem, was die Sojournie bietet; in den Fleischhäusern steht die Produktion der Fleische und Meere, und kurz entschlossen wählt sie heute als ein ganz neues Gericht, anstatt des Schafisches, den Merlans, einen französischen Fisch, der in letzter Zeit infolge seines Wohlgeschmackes und seiner

Bildigkeit überall Freunde gefunden hat. Gemüse liegt oft in übertreter Wende und in prächtiger Qualität da, und an jungen Frühlingsgäden der Natur findet sie frischen Salat, Radicchio und den tollen Spargel. Dann noch kommt an die Blumenstände heran, ein Strauß prächtigen Blüders gut Frische des Gartens, und nun eilt die Haushälterin zurück über die Lösung der Rückkehrspflege für den Tag — nach Hause. Nebenbei wo sie kauft, wurde sie außerdem noch ansässig bedient. Das muß man zugestehen, doch auch in dieser Beziehung der Verkehr auf dem Markt infolge der Zentralisation und Konzentration ein anderer, besserer geworden ist. Freilich mögen auch hin und wieder noch Szenen vorkommen, bei denen Morte fallen, die gerade in seinem Konversationsleiter liegen; dafür wird man aber der Verwaltung keinen Vorwurf machen dürfen, in vielen Fällen mag wohl die Schuld auf das Publikum selbst zurücklaufen, das durch allzu großes Feiligen, durch Angreifen und Bestellen der Ware das Geduld der Verkäufer auf eine harte Probe stellt.

So wie denn alles darauf hin, auch in Leipzig nach dem Vorbilde anderer Städte und namentlich Berlins, eine südliche Markthalle zu errichten. Die Stadtrechnung hatte zu diesem Zweck im Jahre 1888 den zwischen dem Nikolaiplatz, der ehemaligen Windmühlenstraße, jüngsten Markthallenstraße, der Windmühlen- und der Kurzgasse gelegenen Bauplatz in einer Gesamtgröße von 15 602 Quadratmetern bzw. die daraufstehenden Grundstücke erworben. Zum größten Teil war das erforderliche Areal im Besitz der Immobilienellschaft, doch machte sich zur Durchführung des Projekts noch der Hinterwerb der Grundstücke „Darmstädter Hof“, „Am Rauw“, „Staats Hof“, „Stadt Zwieden“ sowie des Grundstücke Windmühlenstraße 13 und 15 notwendig. Hieraus konnte dann die Stadt an den Bau herangehen: am 23. Juli 1889 gelang der erste Spatenstich der Erbauungsfestung, während am 26. Mai 1891 der bis auf die Kühlräume vollendete Bau dem Betriebe bzw. seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Nun wollen wir aber der Markthalle selbst einen Besuch abstatten, um mit eigenen Augen zu sehen, welche Maßnahmen hier von der Behörde für Abdichtung des ganzen Geschäfts getroffen worden sind. Wir wählen dafür einen Sonnabend im Mai aus, da wir wünschen, den Betrieb in seinem vollen Gange kennen zu lernen. Deswegen sind wir für diesen Tag auch Frühstückshäuser geworden und Punkt 5 Uhr morgens zur Stelle, denn nach der Bekanntmachung des Rates wird die Halle an den Sonnabenden in den Monaten Juni bis einschließlich August bereits um 4 Uhr, in den Monaten September bis einschließlich Mai dagegen um 5 Uhr früh geöffnet. Über was ist das? Der Eintritt wird uns versprochen! Warum? Nun, wir sind eben nur einfache Besucher, keine Großhändler, die ihre Waren einbringen; auch keine Kaufleute oder Händler, die sich zum zweiten Weiterverkauf in ihrem Geschäft mit Ware verbreiten wollen. So müssen wir uns denn in unser Geschäft ergeben, bis die Gläser 6 Uhr schlägt, ehe uns die Beamte den Eintritt gestattet. Wie würden auch doch nur ein Hindernis für den Betrieb sein! Abgesehen davon, daß die vielen in die Markthalle einfahrenden Wagen dem Publikum gefährlich werden könnten, würden die Standinhaber selbst in ihren Bewegungen und bei der Einrichtung ihrer Stände durch das Publikum behindert sein. Auch haben in dieser Stunde unerlässliches Wartens die vom Lande mit Butter, Eier, Käse usw. ankommenen Bauern und Landleute ihre Ware ausgepackt und ihren Platz eingenommen. Der Markt für den Kleinhandel kann kommen.

Deserent des Rates für die Markthalle ist Herr Stadtrat Hofmann. Die Verwaltung verleiht und ihres Betriebes untersteht Herr Oberinspektor Schulze, dessen Bureauäume sich an der Ecke der Markthallenstraße und Nikolaiplatz, eine Treppe (Galerie) in der Halle befinden. Außerdem sind hier angestellt ein Inspektor, zwei Assistenten, zwei Oberaufseher, zehn Aufseher, zwei Pfleger, drei Wächter, ein Aufwart, ein Obermaßkinist und zwei Maßkinisten. Die Funktionen der einzelnen Beamten, soweit sie

für das Publikum von Interesse sind, werden wir im Nachstehenden kennen lernen.

Wir sind in die Markthalle eingetreten; hier führt in den frühen Morgenstunden ein Oberbeamter der Verwaltung die Überwachung; dabei wird er durch den diensttuenden Oberaufseher unterstützt. Andere Aufsichtsbeamte haben für die glatte Abwicklung des allgemeinen Betriebes zu sorgen, namentlich dafür, daß keine Betriebsstörungen entstehen. Das könnte wohl sonst leicht vorkommen, wenn man den bedeutenden Verkehr in der Halle zu dieser Zeit antraut oder den Transport der seltenen städtischen Tafelbogen — es sind deren zurzeit 24 große und 6 kleine vorhanden — zu den einzelnen Ständen und Geschäften betrachtet. So aber durch die Umsicht und Erfahrung dieser Beamten, die auch Rücksicht zu erzielen und wie überhaupt Ordnung und die Einigung zur Halle frei zu halten haben, geht alles glatt vonstatten. Andere Aufseher sind beauftragt, die Tagessanktgelde, die Keller-, Küchen- und Lagergelde einzutragen, die sie gegen 12 Uhr mittags an die Verwaltung abzuführen haben. Auch die amtielle Waage, auf der jeder Einkäufer gegen eine geringe Gewicht das Gewicht seiner Einkäufe nachweisen lassen kann, wird von einem Aufseher bedient; hier ist auch dem Besucher Gelegenheit gegeben, kein eigenes Körpergewicht gegen eine Wegegebühr von wenigen Pfennigen feststellen zu lassen, und daß davon reichlich Gebrauch gemacht wird, können die Beamten bestätigen. Mancher Mann, ehe er nach Marktbereich geht, läßt sich hier amlich die Anzahl seiner Kilogramme bezeichnen, um nach der Rückunft den Erfolg der Kur schwärz auf weich zu haben.

So wogt denn der Verkehr in den Vormittagsstunden des Sonnabends auf und ab. Besonders jäh doch in der Markthalle eine große Anzahl von Verkäufernständen, die alles darbieten, was der Haushalt möchte. In 50 Verkaufsständen halten Fleischer ihre Waren feil, in 20 weiteren Wild- und Geflügelhäusern; Süßwarenhäuser sind in 15, Seefische, geräucherte Fische usw. aber in 24 Ständen zu haben. Obst, Gemüse und Süßfrüchte werden in 47 Ständen für den Großhandel und in 368 für den Kleinhandel gehalten. Will der junge Mann seiner Angebeteten einen Blumenstrauß überreichen, die junge Dame ihre Freunde mit dem Marktentwurf erfreuen, oder der Besucher dem Freunde einen Kranz auf seine leiche Statt legen, so stehen dafür nicht weniger als 80 Stände Blumenhändler zur Verfügung. Alle diese Verkaufsstände, einschließlich 42 solcher für Kartoffelhändler, zusammen 646, befinden sich im Erdgeschoß, während auf den breiten Galerien 45 Stände der Verkäufer von Butter, Eier, Käse, 24 für Backwaren, 31 für Holz, Korb, Topf, Seifwaren, Pantoffel, Küchengeräte, sowie 829 sogenannte Bauernstände untergebracht sind.

Wenn nun diese 1872 Stände auch nicht immer besetzt sind und hin und wieder einige leer stehen, so braucht doch kaum erwähnt zu werden, daß durch den großen Verkehr, durch das Wegwerfen und den Absatz von Resten usw. manche Anordnung und bei gleichzeitig, nahezu, keinerlei Reinigung der Halle, die Halle verunreinigt. Punkt 1 Uhr erträgt die Halle, das Publikum hat die Halle bis 4 Uhr zu verlassen, die bis zu dieser Zeit geschlossen bleibt. Es erscheinen auf dem Platz die Aufseher mit Arbeitern — 18 an der Zahl — die den Reichtum zusammenfegen; dann wird derselbe auf Schiebketten nach der Einschließung zu der Reichtumsbrennungsanlage, die sich im ersten Stocke befindet und aus zwei Ofen besteht, befördert und dort verbrannt. Die Leipziger Markthalle ist unseres Wissens nach die einzige auf der ganzen Welt, die die jetzt solche Verbrennungsanlage besitzt, deren hängende Vorhänge unterbrochen werden, um den Raum möglichst luftig zu erhalten. In ansehnlichen Kosten wird es mit dem Platz um, eine Großmarkthalle zu errichten. Daburd hofft er eine Verdopplung der Lebensmittelherbäder zu können, infos der neue Großmarkthalle an die Staatselbernden angegliedert wird, wodurch die Transportspesen für die Anfuhr der Lebensmittel wesentlich herabgemindert werden sollen. Die Auswanderer unserer Markthalle an der Kurzgasse, Brücke, Markthallenstraße und dem Wohlweg aber werden den Zug, an dem die Großmarkthalle eröffnet wird, mit Freuden begrüßen, da durch die Versiegung des Großhandels viele Liebhäuser behoben werden, durch die jetzt das Publikum dort auf den Straßen belästigt wird. Wenn unseres heutigen Dienstes, Abteilung für Sanierungsarbeiten, th es jetzt selbst bei der peinlichsten Reinigungsarbeit und trotz aller Anstrengungen nicht möglich, hier die Straßen in dem Grade an den Markttagen reinzuhalten, wie sie es gern möchte und wie es im Interesse unseres Städtebildes wünschenswert ist. Das wird dann durch Verlegung des Großhandels und infolge des Ausbleibens der unzähligen Wagen, die jetzt hier anfahren, um auf- oder abzufahren, anders und besser werden. Auch das Konzert, das durch die vielen Zuguhänder daseit am frühen Morgen veranstaltet wird und gar manchen Schaden vorzeitig aus der angenehmen Nachtruhe anrichtet, kommt dann in Vergessen, wodurch die Markthälfte jedenfalls nicht ungehalten sein dürfte.

würden — wir erinnern nur an Fleisch- und Filzwaren — getroffen in heißen Sommern die in Häusnis oder in Werberen übergegangenen Reise gefahrbringend weiter lagern, wenn nicht da die Verkäufer vorgezogene hätten, daß die Inhaber jeden Freitag mittags ihre Stände umzupolen, gründlich zu waschen und zu reinigen, dabei auch einzige minder gute Ware, die nicht mehr verkauft werden darf, zu bestätigen haben. Mit diesem gründlichen und aufzunehmen deutet man aber auch den Sinn des der Mühe sowie der Schwierigkeiten in der Markthalle die sonst wohl das reine Dorodo für diese Liste wäre.

Zu den Beamten der Markthalle gehören weiter die beiden Pfleger, das sind Handwerker, die mit Hilfe eines Tischlers und eines Maurers die in der Halle vorkommenden Reparaturen und Ausbesserungen zu bewerkstelligen haben, sowie die drei Wächter, von denen der eine am Tage die Rüstigkeit beugt, bei Überwachung der Kellerräume ausübt, während die anderen während der Nacht durch Kontrollgänge die Markthalle bewachten und bewachen. Zur größeren Sicherheit hält sich noch ein Wächter während der Nacht in einem besondern Raum der Halle auf; dieser hat u. a. die Ausübung eines Gewehrs, jedoch dasselbe ihm durch den Wächter gemeldet ist, sofort dem im Markthallengebäude selbst, Kurzgasse 14, wohnenden Oberinspektor davon Mitteilung zu machen. Auch die Funktionen des Wächters sind aufs bestrengste auszuführen, so daß, wenn der eine die Kellerräume absucht, der andere sich im Erdgeschoß oder auf der Galerie befindet, demnach die ganze Halle stets unter Beaufsichtigung steht. Wenn trotzdem es noch vorgekommen ist, daß sich Diebe dagegen eingeschlichen haben, dann haben einfache Leute, um ihr unbekanntes Handwerk dableiben zu lassen, nur, so liegt das eben, wie alles Menschliche, in der Unauslöslichkeit der menschlichen Natur. Deswegen wird man über nichtsbestoniger volles Vertrauen zu den Aufsichtsbeamten haben dürfen.

Weitere Beamte sind der Obermaßkinist und die Maßkinisten; ihre Obliegenheiten ergeben sich von selbst: sie haben die Maßkästen, die Kühlkammer und die elektrische Lichtanlage in der Halle zu bedienen. Abends 9 Uhr — es ist Sonnabend, an dem wir den Besuch abhalten, an den anderen Tagen abends 8 Uhr — wird die Halle geschlossen; der helle Ton der Marktglocke gibt das Zeichen, daß nun das Publikum die Halle und ihre Nebenkämmer sofort und auf dem breitesten Wege zu verlassen hat; eine halbe Stunde nach dem Abendschlag haben sich auch die Standinhaber und ihre Leute ebenfalls zu entfernen.

So ist denn unsere Markthalle eine höchstoriginale Einrichtung für die Verförderung unserer Stadt mit Lebensmitteln. Und der Rat will dabei nicht stehen bleiben. In ansehnlicher Weise geht es mit dem Platz um, eine Großmarkthalle zu errichten. Daburd hofft er eine Verdopplung der Lebensmittelherbäder zu können, infos der neue Großmarkthalle an die Staatselbernden angegliedert wird, wodurch die Transportspesen für die Anfuhr der Lebensmittel wesentlich herabgemindert werden sollen. Die Auswanderer unserer Markthalle an der Kurzgasse, Brücke, Markthallenstraße und dem Wohlweg aber werden den Zug, an dem die Großmarkthalle eröffnet wird, mit Freuden begrüßen, da durch die Versiegung des Großhandels viele Liebhäuser behoben werden, durch die jetzt das Publikum dort auf den Straßen belästigt wird. Wenn unseres heutigen Dienstes, Abteilung für Sanierungsarbeiten, th es jetzt selbst bei der peinlichsten Reinigungsarbeit und trotz aller Anstrengungen nicht möglich, hier die Straßen in dem Grade an den Markttagen reinzuhalten, wie sie es gern möchte und wie es im Interesse unseres Städtebildes wünschenswert ist. Das wird dann durch Verlegung des Großhandels und infolge des Ausbleibens der unzähligen Wagen, die jetzt hier anfahren, um auf- oder abzufahren, anders und besser werden. Auch das Konzert, das durch die vielen Zuguhänder daseit am frühen Morgen veranstaltet wird und gar manchen Schaden vorzeitig aus der angenehmen Nachtruhe anrichtet, kommt dann in Vergessen, wodurch die Markthälfte jedenfalls nicht ungehalten sein dürfte.

Neuheiten in Damentaschen
Feine Wiener u. Offenbacher Lederwaren.

Elegante Neuheiten in Autolackleder etc.

Neuheit: **Börsentaschen.**

Neue Wiener und Pariser Gürtel.

Louis Behne

Handelshof Grimmatische Straße Ecke Reichsstr.

Elegante und preiswerte Spazierstücke.

Stoff-Handschuhe**Größte Auswahl**

Flor-Finger-Handschuhe

mit 3 Druckknöpfen, alle Farben das Paar 45 Pf.

bis 2 Ellbogen reichend alle Farben das Paar 65 Pf.

Durchbrochene Halb-Handschuhe

bis zum Ellbogen reichend.

Neues Blumenrankenmuster + alle Farben das Paar 60 Pf. 1920

F.B. EULITZ

Grimmatische Str. 30

Holzwarenfabrik i. Th.

betrieben:

ca. 40 Waggons ganz trockenes Buchenholz (Abfälle), einige Waggons Sägespäne, sowie 140 Fässer eich. Stammenden, gute Qualität, 3.2. Dörrholz. Bei erfragten Leipziger Kantinenstraße 11, I. Unt.

Kopfschmerz
Bei Apotheken Off'sche Ärzlich bevorzugt.
Provianille

Depot:
Salomon-Apotheke und Albert-Apotheke.

Gummi-Gartenschläuche

liefern gut und billig

Waage & Pflüger,

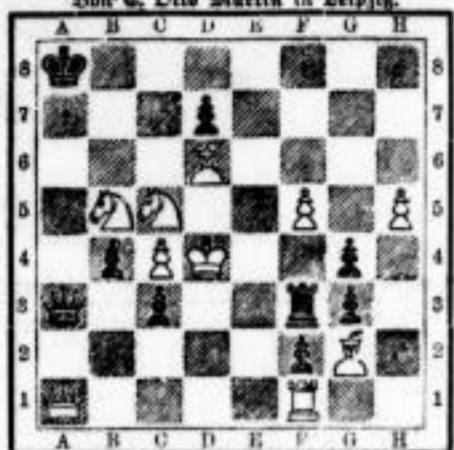
Ranstädt. Steinweg 27. Telefon 2415.

In allen Apotheken zu kaufen.

„STYR“
Automatische Taschenpistole mit Kipp- und Springlauf. Unbedingt zuverlässig. Präzisions-Fabrikat der Österreichischen Waffenfabrik-Gesellschaft in Steyr. Bei allen Waffenköndern erhältlich.

Spielecke.

Spanische Partie.
gekämpft im internationalen Meisterspiel zu San Sebastian 1912.



Matt in 2 Zügen (10+9 = 19).
Nr. 2788. Von Dr. E. Valtoska in Prag. Matt in 3 Zügen (4. Wechs im Inneren des „Somotainok“). Weiß: Kd2 Tf1 f4 Sh1 b7 Schwarz: Kh4 L4. Nr. 2787. Von R. Balighi in Dresden. Matt in 4 Zügen (Aus der „Zeitschrift des Akad. Schachklub Würzburg“). Weiß: Kf1 Te7 Lh1 Sa2 b6 Be5 e3 h7 Schwarz: Kd1 Td4 Bd2 c4

Der Schachklub „Alberten“ in Leipzig (Spielabende Montags und Donnerstag im Cafe Biermann, Dresdner Straße) ist am Korrespondenzturnier deutscher, österreichischer u. n. städte beteiligt und hatte bei der ersten Gruppenstellung mit dem Schachklub in Würzburg und mit dem Landesstaat-Schachklub in Wien zu spielen. Die Partie mit Bubweis schmeckt noch, während die Partie gegen Wien von der „Alberten“ gewonnen wurde.

Nordischen Gambit.

Leipzig Wien Leipzig Wien
1. e2-e4 e7-e5 21. Lf5-h3 Tb8-e8
2. d2-d4 c5-d4 22. Th1-e1 b6-e4
3. e2-e3 d4-c5 23. Tel-e4 Sc4-b2
4. Ld1-c4 c3-d2 24. Te4-e5 Kh6-f7
5. Lc1-c2 Sg8-f6 25. Tb1-e1 Tb8-e7
6. Sh1-c3 Sb8-a6 26. Tb2-e2 Kf7-g8
7. Sg1-c3 d7-d5 27. Te3-e7 Ld8-e7
8. Ld1-e2 Le8-e6 28. Sg5-e6 Sb2-d3
9. Sc3-d5 Ld6-e5 29. Tel-c7 Tb8-b8
10. e4-d5 Sf6-c5 30. g2-g3 Le7-f6
11. Lh2-c5! Sb5-a5 31. Lf3-f1 Sd5-c5
12. De2-a4 Sf6-d7 32. Lc2-d4 Sc5-d3
13. Sf3-c5 a7-a6 33. Kc1-g2 Sb3-d4
14. Sd4-d1! Lb8-e6 34. Lf1-d1 Kb8-b6
15. Sc5-c7 b7-b5 35. Sb6-c5 Tb8-b7
16. Sd7-e5 b6-a4 36. Kg2-h3 Sd4-f3
17. Sd8-e6 Sd7-b6 37. Sc5-e4 Sd3-f1
18. Lc4-d3 K8-e7 38. Ld3-e4 Tb2-b6
19. Ld3-e5 K7-e7? 39. g3-g4
20. O-O Ke7-f6 Zuggegeben

St. Et. Für Ihre Gedenkung freudl. Dank. Auf diese Staatsausstellung wünschen leider die auswärtigen Aussteller (von Herren 21. u. 22.) megafallen. Das Wettspiel steht Ihnen daher deutsches Verwenden für eine Hochzeit zur Verfügung. O. C. M., Dr. Sch., O. D., Dr. S. Der Eingang über Beitrag wird dankend bestätigt.

Spanische Partie.

gekämpft im internationalem Meisterspiel zu San Sebastian 1912.

Duras	Rubinstein	Urras	Bauerstein
1. e2-e4	e7-e5	20. Sd1-c2	Tf7-d7
2. Sg1-c3	Sb8-c6	21. Sb6-c4	Td7-d2
3. Lf1-b5	a7-e6	22. Sb2-c4	Td2-d4
4. Lh5-a4	Sg8-f6	23. Sc4-e5	Lf6-e4
5. O-O	c7-d5	24. Sg4-e6	Le4-a3
6. d2-d4	b7-b5	25. Ld2-b3	Td4-e2
7. e4-c5	d6-e5	26. Sb6-c4	Le8-e4
8. Dd1-d8†	Sf6-c8	27. Sd5-e7	Lf5-e4
9. Ld4-a3	Sb6-e7	28. Sb2-c7?	Kh8-b7
10. Sf2-a4	Ta8-b8	29. b3-c4	M-b8
11. Sd4-c5	a6-c5	30. Sd7-e5	Td2-a2
12. Lc1-c3	f7-g6	31. Tel-b1	h5-b7
13. Lc3-a7	Tb8-b7	32. Tel-b1	Kh7-b8
14. Tf1-d1	Sd7-e5	33. Egl-h2	Kh7-b2
15. La7-c5	Lf5-c5	34. cd-e4	Kh6-c5
16. Ta1-e3	Lc8-d7	35. Sb6-c4	Td2-e3
17. Sf3-b4	Tb7-a7	36. Sb6-c4	Ld4-e5
18. Ta8-b8	Tb8-c8	37. Sb6-c4?	Lf5-e4
19. Sd4-c5	a7-g6	38. Sb2-c7?	Kh8-b7
20. Sb6-b5	Ta7-a1	39. Tel-b1	Td1-d4
21. Lb3-c5	Lc5-e7	40. Kh2-g3	Td4-e8
22. Ta8-c8†	Kb8-d8	41. cd-e4	Kh6-c5
23. Lc8-b7	Kb8-c6	42. Egl-h2	Kh7-b2
24. Lb7-c6	Ta1-e2	43. cd-e4	Kh6-c5
25. Lg6-f7	Ta2-c2	44. cd-e4	Kh6-c5
26. Ta1-e1	Lc7-e1	45. cd-e4	Kh6-c5
27. Sb1-c3	b5-b4?	46. cd-e4?	Kh6-c5
28. Sb3-d1	Tb8-c7	47. cd-e4?	Kh6-c5

Spanische Partie.

gekämpft im internationalen Meisterspiel zu San Sebastian 1912.

Spielmann Dr. Tarrasch Spielmann Dr. Tarrasch
1. d2-e4 e7-e5 22. Kg1-h1 h7-b5
2. Sg1-c3 Sb8-c6 23. b2-b3 Tb8-e8
3. Lf1-b5 a7-e6 24. Le1-e3 Da5-c6
4. Lh5-a4 Sg8-f6 25. Tel-d1 Da5-a1
5. O-O Sb8-c6 26. Dg3-e1 Lf5-e4
6. d2-d4 b7-b5 27. Kah1-b2 Lf5-e7
7. Ld4-c3 d7-e5 28. Del-f1 Lf5-e5
8. a2-a4 Sb6-c4! 29. Tel-e2 Le7-h4
9. Sb3-c4 Sb6-c4 30. Lb4-g3 Lb4-e7
10. Sh1-c3 Sb6-c4! 31. Le3-e2 Le7-e6
11. b2-c3 e7-e5 32. Tel-c1 Kg5-b7
12. a4-c5 Lf5-e7 33. Tel-e1 Tb8-e6
13. Df3-e3? 0-0 34. Tel-c1 Lf5-e7
14. Ta1-e6 Dc3-e4! 35. Tel-e1 Da5-b2
15. c3-d5 Tb8-e6 36. Df1-e2 Tb8-e4
16. Lb3-e2 Tb8-e6 37. Tel-g1 Tb8-e6
17. Dd8-b5 Tb8-e6 38. Tel-e1 Da5-b4
18. La2-e1 e4-e3! 39. Tel-b5 Tb8-ch1!
19. Df3-e3 Tb8-e6 40. Tel-b1 Tb8-ch1!
20. f2-f4 Le6-e5! 41. g3-g4 Le3-c1!
21. Tf1-e1 Le7-e5 Zuggegeben.

Damenbauer gegen Königsbauer,
gekämpft im Korrespondenzturnier von „Heber Land und Meer“.

Dr. J. Bannet W. Bergmann
1. e2-e4 d7-e5 17. Lf1-e5 c7-e6
2. c4-d5 Sg8-c6 18. Th1-c6† Lf8-d8
3. d2-d4 Sb8-d5 19. Lh5-c6 Kd7-e7
4. c2-c4 Sd5-b6 20. Le6-e4 Lf5-e5
5. Sh1-c3 Sb7-c5 21. a2-a4 Ld6-d4†
6. Sg1-c3 Lc8-g4 22. Kc1-c2 Lf4-e3
7. Le1-c3 e5-d4 23. Ld2-e3 Tb8-e8
8. Dd1-d4 Dd8-e4 24. ai-a5 Tb8-e8
9. Sb3-d4 Sb8-a6 25. Sg3-e4 Tb8-a7
10. f2-f3 Ld4-e7 26. Lc2-b4 Tb7-e8
11. 0-0-0 0-0-0 27. Sd4-c5 T3-c7
12. Sd4-c5 Tb8-e8 28. Sg3-e4 Tb7-e8
13. Lc3-f2 Ld7-e6 29. Tel-e6 Kb8-a7
14. r4-c5! Ld8-e5 30. Sb6-d4 L7-g6
15. c5-d6 Lb3-d1 31. b4-b5 Zuggegeben
16. b5-c7 Zuggegeben

Die vorstehende Partie wurde mit dem 2. Preis für bestgespielte Partien ausgezeichnet.

Rötelssprung Nr. 1328.
Von Karl Sitte in Leipzig.

wohl	es	der	so	ich	cha
man	sich	auf	ein	mun	win
wald	or	wur	ter	das	mis
als	hört	der	ter	ge	A
klin	ner	und	neu	ein	die
wie	ter				be
grü	gen	dur	har	e	vög
gast	besat	ar	luft	so	hat
mon	auf				lu
ver	des	die	gen	er	da
fröh	den	nun	vög	wei	hin
wie	lohn	ein	blau	sin	len
hus	lich	es	an	den	ans
der	gern	gen	dern	mehr	und

Zlösung des Rötelssprungs Nr. 1327:
Richt der ist glücklich, den ein Unglück nie gefangen;
Wer weiß, wann es ihn trifft, wie er es wird
ertragen.
Rut der ist glücklich, der mit Hoffnung einen trug,
Und noch manch andres ist zu wagen stark genug.
Rücker.

Schärade.

Das Erste gehabt an Türenschlacht,
Das Zweite an altpäpstliche Pracht,
Das Ganze an griechische Heldenmacht.

Zlösung des Sonogramms aus Nr. 215:
Der zwölf.

Bilderrätsel.



Zlösung des Bilderrätsels aus Nr. 215:
Ein unglück Leben ist ein früher Tod.

Büstenartenrätsel.

F. Sedler

Ems

Was ist der Mann?

Zlösung des Büstenartenrätsels aus Nr. 215:
Maschinenschreiberin.

Zahlenträtsel.

16	15	3	4	5	17	12	15	5
5								4
15		9	15	8	9			3
4		1	15	12	9			6
14	12	8	9	16	15	6	4	9
10		3	9	16				14
8		16	6	15	11			15
2		1	15	12	9			5
1								4
*	10	15	11	7	1	11	13	*

Die Buchstaben C D E F G H I L N O P R S T U W Z sind so für die Zahlen in obiger Figur einzustellen, daß der Rabe ein großes nationales Fest und den Ort desselben, die sechs Reihen in der Mitte das Jahr des Feierns nennen. G. Sch.

Zlösung des magischen Quadrats aus Nr. 215:

J	o	*	*	t
O	d	a	*	r
S	a	n	t	a
E	u	t	i	n
F	r	a	n	s

Reichmetrische Aufgabe.

Es hat jemand so viel Pfennige, daß er aus denselben ein volles, gleichseitiges Dreieck bilden kann. Er nimmt nun noch einmal zwei und legt ein volles Quadrat zusammen, dessen Seite ebensoviel Pfennige enthält, wie vorher eine Seite des Dreiecks. Dabei bleiben ihm aber 15 Pfennige übrig. Wieviel hatte er im Anfang?

Zlösung des Rätsels aus Nr. 215:
Rector — Öster.

Silbenträtsel.

Wie nennt man das Ding,
Das mild das Dunkel lichtet,
Und Kopf zum Fuß geklebt?
Denjenigen Dienst verrichtet?

Zlösung des Rätsels aus Nr. 215:
Trommelfell.

Zlösungen der Rätselaufgaben finden ein R. Steibich, Carl Schmidt, August Weigel, Walter Anders, W. Hempel, O. Döbler, Wolfgang Werner, Ella Freytag, M. Walde, Clara Klemt, Einzig, M. Berger, Ilse Bachmann, Gretel Altmann, Clara Müller, Antonie Schumann, Dr. Rehmet, Otto Seiffert, Hedwig Ritter, Waldemar Broes, P. Melzer, R. Schulz, Auguste Kochmann, Otto Mai, Willi Grohmann, Margarete Forster, Georg Heidrich und Anna Richter in Leipzig. — Richard Müller in Böhlitz — Oswald Schüle, Gustav Kraus, Werner Beinholt in Lindenau. — Ernst Böttcher, P. Schumann in Schleußig. — J. Uhlemann in Connewitz. — Edgar Dietrich, Richard Hähle, Albert Giebel, Anna Müller in Görlitz. — G. Herzel, M. Bannow, Marie Klemel, H. Fischer, Martha Bauer, Lotte Fischer, Ludwig Roed, E. Kocher, A. Rollaz, R. Heintze in Radeburg. — Walter Jäger in Neustadt. — Anna Wünsch, Gretel Müller in Schönfeld. — Harry Pralle, Gustav Buhl, Werner Strohsburger in Volkmarode. — Paul Kloß in Cöthen (Anh.). — R. Müller in Magdeburg.

Die angekündigten Preise kommen unter den Einsendern richtiger Lösungen durch Los wie folgt zur Verteil

Verschiedene Gesellschaften.

G. J. Weber, Aktiengesellschaft, Leipzig-Ploßwitz. Im Anschluß an unsern gestrigen Bericht im Morgengescheide über den Vertrag der Gesellschafterin erhalten wir von jüngster Seite noch den folgenden ergänzenden Nachtrag: „Unter Hinweis auf den ungewöhnlich hohen Betrag des Debitorum forderte der Aktionär Kramer Aussicht über die Namen der größeren Debitorum und insbesondere darüber, ob unter denselben Mitglieder des Aufsichtsrats oder Aktionäre imgekehrten seien. Mit Rücksicht darauf, daß diese Frage weder bejaht noch verneint wurde und eine genügende Auskunft überhaupt nicht gegeben wurde, beantragte der Aktionär Kramer die Bezeichnung der Einlösung des Aufsichtsrats, und dieser Anttag fand infolgedessen auch Annahme mit 627 Stimmen.

Dr. Vereinigte Strohfabriken in Dresden.

In der Generalversammlung hob der Vorstandevertreter Kommerzienrat Hoesch in Ergründung des Geschäftsberichts hervor, daß das Geschäftsjahr 1911 in bezug auf die Rohstoffversorgung abnormal gewesen sei. Im Hinblick hierauf sei das Ergebnis noch immer als zu bezeichnen und nur infolge der technischen Verbesserung der Anlagen zu erreichen gewesen. Mit Stroh sei das Unternehmen noch bis Februar/März 1911 verkehrt. Bei der Beprüfung des Geschäftsberichts bemerkte eine kleine Aktionärsgruppe (5 Stimmen) verschiedene Befürchtungen, welche Kramer in seinem Bericht ausdrückte. Diese Sätze in bezug auf Ausgaben und Kosten für die Reise nach Hamburg und die Auskunft über die Höhe der Reisekosten sowie die Abreisezeit wurden abgelehnt.

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Ich habe Ihnen ein sehr gutes Verhältnis zu Ihnen, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böckeler, Leipzig. „Meine Herren,“ schreibt er,

„Sie haben mich sehr gut behandelt, und ich kann Ihnen sagen, daß Sie mir sehr gut behandelt haben.“

W. H. Böck

Sonntag, 5. Mai 1912.

Leipziger Tageblatt.

Nr. 228. 106. Jahrgang. Seite 27.

Auszeichnungen:
1910
Brüssel: 3 Grands Prix.
Wien:
Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires:
3 Grands Prix.
Sta. Maria (Brasilien):
2 Grands Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Filiale LEIPZIG: Ranstädtersteinweg 2.

Auszeichnungen:
1911
Turin: 3 Grands Prix.
Budapest:
Goldene Staatsmedaille.
Dresden:
Große Goldene Medaille.
Crefeld:
2 Goldene Medallien.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Weitere Auslagen siehe Verkaufsangebote in der Wöchensäule.
Hugo Vieweger Nachf.,
Markgrafenstraße 8,
Hannover, 14417, 10811
Vermittlung von
Hypotheken, Grundstücks-
käufen und Verkäufen.

Bankgeschäft

VIEWEGER & Co.

Katharinenstrasse 3, I.
Fernspr. 777.
Beschaffung u. Begebung
von Hypothekengeldern.

Vor!

Darlehnsschwindel!
und sonstige Möglichkeiten in jeder
Gesellschaft. Selbstgeber gibt Tarifliste
an reelle Leute jeden Standes zu fin-
den. Bedeutendste Bedingungen bei bewegter
Ratenzahlung, auf Möbel, Wechsels-
schuldnecke usw., auch ohne Garantie
durch Tariflohn-Pätz, 2.-Mahl-,
Kaiser-Friedrich-Straße 38, II. W.
Dollfußstrasse 6-Von Golditz-Nord, Old-
Fleischergasse. Nachreisende haben in
jeder Zeit wieder.

1400 Personen!

erhalten.
100 000 M. stehen ständig zur
Verfügung. 10-12 u. 2-3, Sonntags 10-1.

**Deutsche Hypotheken-
Kommissions - Gesellschaft**
Kleinert & Voigt,
Leipzig, Planenstraße Nr. 1, II
Fernsprecher 16 061.
Vermittlung von Hypotheken,
Grundstücks-Käufen und Verkäufen,
Hausverwaltungen.

Begehung u. Unterbringung
von Hypothekengeldern,
An- und Verkäufe von Grundstücken.
F. Krödel, Markgrafenstr. 8,
Tel. 2006, 10811

25 000 Mark à 5%
auf prima II. Hypothek vor 1. Januar
erhältlich. Dir. Angest. sub F. 58 an die
Expedition dieses Blattes.

Möbel vom Zoologischen Garten
zu verkaufen. Waldstrasse 56, I. 10800

6000 Mark
gegen gute Vergütung und volle Sicher-
heit auf 3 bis 4 Jahre von Selbst-
geber gehabt. Off. sub L. W. 2932
an Rudolf Mosse, Leipzig.

Schultheiss gegen —
Darlehnsschwindel!
Selbstgeber gibt Darlehen in jeder Höhe
an reelle Leute jeden Standes durch
Schultheiss, Marienstr. 23, tel. 1.
Tel. 16403. Sprechzeit 9-1 und 2-7.
Gew. Abholbestellung. In dieser Zeit
200 000 M. bar ausgezahlt. 400 Darlehen
in 4 Monaten mit insgesamt 68 667,63.

Wer Geld braucht?
von 100 M. an, wende dich an die
Credit- und Immobilien-Gesell-
schaft, Berlin W. 57. Garantiert
schnelle und direkte Auszahlung von
Sicher- u. Geschäftsgeldern. Auszahlung
in 10 Minuten sofort.

Aus besserer Position und Gewiss-
heit Darlehen von 600 Mark.
Sprechzeit nach Vereinbarung. Sicher-
heit erhältlich, vorh. W. Off. u. D. D. 4 an
Vollmer, Küfer, Neuer Str. 16, III. R. Ritterbergen.

Teilhaber-Gesuche
und -Angebote.
Weitere Auslagen siehe Verkaufsangebote
in der Wöchensäule.

Suche Teilhaber
mit 10 000 Mark
zum Aufbau einer Fabrik, vertragliche
Sicherheit durch den Teilhaber, die
mit Vermögen. Überster erbeten
unter F. 71 an die Expedition
dieses Blattes.

Gesellschaften rufen Sie bitte per
Tel. — off. E. H. 785 an
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Pianino für 100 M. auch sofort zu
kaufen. Off. Off. u. L. A. 9839 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Lexikon, gute Bücher
O. Kessler, Markt 3, Berlin-Holzhausen
Alljährliche Preise zahlreiche Weiß-
singer, Dr. Stell, u. Dr. Stell, Schuh, u.
Rückfalleitungen, 16, III. R. Ritterbergen.

la deutsche Schäferhunde,
7 Wch. von primitiven Eltern, prim.
Stammh., Straße 48, Leben. 10800

Zwei hohle deutsche Schäferhunde.
L. Gerstenberger, Jüdelhausen. 10816

Dr. Swerdlow'scher, Röde, ver-
treter, Käfer, Gäßchenstr. 12, tel. 1. Diese
Reit- u. Hundeshop, Turnierstr. 16, II. 10800

Kapital-Beteiligung.
Herren, welche sich an einem sehr attraktiven Unter-
nehmen — Ausdehnung von Reithallen — beteiligen
möchten, erhalten Näheres unter T. 6841 durch Hausen-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

15 % Verzinsung
und breite Amortisation bietet
Beteiligung an einer G. m. b. H.
Auftragen unter K. P. 265 durch „Invalidendank“, Dresden, etc.

FABRIKATE ERSTEN RANGES!

Greifian-Steinweg - Berdux - Thürmer - Lipp - Weissbrod

PIANOS

Bewährte billige Hausmarken von M. 460,- ab

Hoher Rabatt bei Barzahlung
Bequeme Teilzahlung ohne PreisauflösungVermietung neuer Instrumente auch nach auswärts!
Gutschrift von Mietzahlungen bei späterem Ankauf.**HUG & CO.** Augustusplatz 1
Ecke Johanniskirche.

Piano-Katalog gratis.

Wegen Platzmangels
einige Kontormöbel
u. herrliche Altmahagonimöbel

zu verkaufen.

Centrale nur für Liebhaber von Interesse.

Höheres Bildungsamt 11, parterre, neben Finabet.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Salons, Teppiche,

Klubsessel, einzelne Möbel etc. liefern wir in allen Stilarthen

innerhalb Deutschland.

Bequeme Teilzahlung

gestalten wir Beamten, Privatpersonen etc. gegen Zahlung von nur
5% Zinsen, Kataloge werden nicht versandt. Man verlängre den
kostenlosen Besuch unseres Vertreters, der sich z. Z. in dertiger
Gegend aufhält, zwecks Vorlegung unserer Zeichnungen etc. unter
genauer Angabe der Adresse.

Berliner Industrie Gesellschaft m. b. H.

Berlin 80, Köpenicker Str. 126.

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen,

sowie einzelne Speise-, Schlaf-, Herren- und vornehme Klubzimmer,

Klubsessel, Teppiche liefern in solider, modernster Ausführung unter
strengster Diskretion zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf bequeme

Teilzahlung

Kataloge werden nicht versandt! — Prompte Lieferung innerhalb
ganz Deutschland. Erbiten gell. Mitteilung, wann der unverbindliche
Besuch eines uns. Vertreters, welche ständig ganz Deutschland bereisen,
beiefs Vorlegung von Zeichnungen und Entwürfen erwünscht ist.

Möbel-Versand-Haus Alfred Sachs & Co.

Berlin, Koepenicker Strasse 126.

Pianos

Kauf, Miete, Teilzahlung.

Gebr. Zimmermann, A.-G.

Gründete Pianofabrik in Europa

Verkaufs- und Musterlager:

Haupt, Greifian-Str. 13, Hannus.

Während der Messen Sonntags

von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

F. H. Rabatt:

Königstraße 29, Ude Roscher,

Weinstraße, der Weißfärner

Schädelmayer, Einzelhofstraße,

E. Kaps, Gehr. Schwestern vormals

Schwechten & Boes, et c. Fabrikate

etwa. Raage, Baden, musikal. Bedien.

Ich warte von dem Bruttobandel.

M. 465 reicht. Piano, wie neu,

nur zum Bruttobandel.

Merhaut, Holl. Peterstein, 12, 10800

1 Flügel, preislich, noch neu, 960

Merhaut, Holl. Peterstein, 12, 10800

2 gute alte Geigen mit M. preislich.

zu verkaufen. Ich garantiere.

Merhaut, Holl. Peterstein, 12, 10800

Alle Fabrikate

Schallplatten

n. 75 M. an. Spieldatei u. 11 M. an.

Nebenkosten u. Frachten billige versch.

Überhördstr. 4. Telefon 8601.

Moderne

gut bürgerliche

Wohnungs-

Einrichtungen

Auskanne billige Bege-
quellen für solide Möbel.

Günstige Zahlungsbeding.

R. Simon

Thiemannstr. 15.

Katalog gratis.

Möbel.

Vorgerliche Einrichtungen,

reiche Auswahl, billige Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen,

Ottmar Krause,

Humboldtstraße 18.

Gegründet 1868. Telefon 10800.

Gesamtkatalog gratis.

Ueber 45000 Stück.

Dennrath

u. Sohn

Katalog Barth

Cardinal-Cigaretten

Feinste Qualität

Franz Foveaux, Köln

Bremer's Alter Gasthof Wahren.

Dresdner
Strasse 20 **Pantheon.** Telephon
14270.

Heute nachmittag
von 1½ Uhr an: **Grosser Elite-Ball**
Neueste Tänze. Freitag: **Intimer Ball** Georg Wenzel.

Zur Linde . Oetzsch
Tel. 19443. Inh.: G. Kipping. Gute Bahn- und Außenb.-Verb.
Hotel: Größtes u. schönstes Verun.-Etablissement im Süden Leipzigs u. Umgeb. Erb. 1911
Gute Bahn- und Außenbahn-Verbindung. Auf herrlichen Wald- und Wiesenwegen brezem zu erziehen.
Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr: **Gr. öffentl. Ballfest!**
Neueste Operetten-Tänze. „Linden-Walzer.“ Erstklassige Bewirtung.

Rennen zu Dresden
Sonntag, 5. Mai, nachm. 2½ Uhr.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz
Dienstag: Mittwoch: Donnerstag:
ab Dresdner Hauptbahnhof 1.45, 1.55, 2.02, 2.08 nachm. ab Reid 5.38, 5.48, 5.58 nachmittag.
Wettanträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den
Renntagen im Sekretariat, Dresden, Vogler Straße 6, I., und Leipzig, Hainstraße 10.
Vormittags von 11-1 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm.
Das Sekretariat des Dresdener Renngemeinschafts.

Zoologischer Garten
und Aquarium für See- u. Süßwassertiere.
Ren an: Ein Paradiesvogel. Geliebt.
Heute: **Billiger Tag.**
Gärtner: 20,- Kinder 15,-
Nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Konzerte v. Leipzig Tonkünstler-Orchester (Coblenz)
Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert vor den 107er Kapelle (Giltach).
Ab Sonnabend, den 11. Mai, täglich Vorstellungen von
R. Havemanns „Raubtierschule“.
Neue, bis 1. März 1912 gültige **Dauerkarten**. Familientarif (Eltern
und 1 Kind A 23,-; Eltern und 2 bis zu 4 Kindern A 30,-, jedes weitere
Kind kostet A 8,- extra). Einzelkarten für Herren A 12,-, für Damen
A 8,-. Semesterkarten für Studierende A 5,-.

Schlosskeller
Anerkannt elegant, bestbesuchtestes Ball-Etablissement
des Stadtviertels.
Heute Sonntag, abends 1½ Uhr:
Grosse humorist. Soiree
der Weihmann-Sänger.
Hierauf: **Letzter Messball.**
Im Restaurant die beliebten Unterländer.

Grüne Schenke
L.-Anger :: Fernruf 3945 :: Inh. Frz. Schultze
Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Grosser Elite-Ball!
Guter bürgerlicher Mittagstisch

KONZERT- und BALL-ETABLISSEMENT
Löwen-Park
Strassenbahn 2, 5, 7, L-STÖTTERITZ, 10 Min. v. Völkerschlachtdenkmal.
Jeden Sonntag: **Grosse Ball-Feste.**
Die beliebte Hausskapelle. Flotter Betrieb. Ausköster Verkehr.
Büchsen und bevorzugtes Familienlokal.
Karlsbader Kaffee vorzüglich. Robert Schlegel.
Nache gleichzeitig auf mein in der Blücherstr. 20 gelegenes „Hotel
Büchner“, komfortabel und neu eingerichtet, hiermit aufmerksam.

Schillerschlösschen
L.-Gobis. —
Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Gr. Garten-Freikonzert
Von 6 Uhr an: **Elite-Ball.**
Jeden Montag der beliebte **bal paré.**
Mein kleiner parfümierter Saal steht Vereinen und Gesellschaften
auch Sonntags zur Verfügung. Karl Martinus.

Bevorzugtes Konzert-, Ball- und Familien-Lokal, am Avenue gelegen — 3000 Personen fassend. Herrlicher Garten, viele Sonnenlig. Der bekannte feine Ball. Moderne Bademöbel! Die schlafe. Tänzer, Reife in Portionen und in Tassen. — NB. Den Herren studierenden lieben empfohlen.

Galerie Ernst Arnold

Dresden, Schlossstrasse 34
(vis-à-vis dem Kgl. Schlosse)

„Kunst-Ausstellung“

in 10 Sälen und Kabinett (5 Oberlichtsäle)
Gemälde von Corinth, Liebermann, Trübner, Putz, Erler, Bechler,
Hengeler, Püttner, Bloos etc.
Skulpturen, Zeichnungen, Radierungen, Kunstgewerbe.

Urquell
bleibt
Urquell
im
Sachsenhof.

Drei Lilien.
Der Garten steht im herrlichsten Frühlingsschmuck.
Direkte Verbindung vom Platz über Straßenbahn. diese
Heute Sonntag, abends 1½ Uhr: Von 6 Uhr an: Letzter
Humor. Soiree
der b. Liebsten
Meiss-Sänger
Hochamüsantes
Familien-Programm
Abends im Restaurant: Vornehme Unterhaltungsmusik.
Nächster Dienstag: Seidel-Sänger und Ball.

Albertgarten.
Heute Sonntag nachm. 1½ Uhr: Gala-Soiree
der allbeliebtesten **Lewrig-Preil-Sänger.**
Hieran anschließend: **Ball.**
Montag abend Seidel-Sänger und Kavallerball.

Drachenfels
Telephone 1928. Chateau. Aeus. Hall. Str. 11.
Heute Sonntag nachmittag 4 Uhr: **Gala-Soiree der beliebten „Lipsia-Sänger“.**
Glanzvolles Messprogramm.
Hierauf: **Letzter Mess-Ball.**

Im Restaurant: **Familien-Freikonzert.**
Nächster Freitag: **Kavaller-Ball.** Edwin Kühn.

Mück ist da
Der Liebling aller Leipziger gastiert
mit seinem Ensemble ab 1. Mai er.
im Konzerthaus
Wasserfall
Katharinenstrasse 1917. Albin Mackrodt.

Sportplatz.
4 Uhr Fussballwettspiel
Bewegungsspieler Britannia-Berlin.
Eintritt 50,- Verband 30,- Schuler 20,-
Dauerkarten 1912 I. Platz 10,- Innenraum 20,-

Dresden 1912.
Große Funktausstellung - 1. Mai - 15 Uhr -
1. stadt. Ausstellungsgesellschaft. Sonder-
abteilungen: Viol-Konzerte. Veran-
staltungen. Erholungs- und Erholungsspiel. Eintritt frei.

Paunsdorf, Neuer Gasthof
Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Grosser Elite-Ball.
Vorqual. Bewirtung. 9 Uhr Rauten. Inhaber: Fr. Müller.

m302

m303

m304

m305

m306

m307

m308

m309

m310

m311

m312

m313

m314

m315

m316

m317

m318

m319

m320

m321

m322

m323

m324

m325

m326

m327

m328

m329

m330

m331

m332

m333

m334

m335

m336

m337

m338

m339

m340

m341

m342

m343

m344

m345

m346

m347

m348

m349

m350

m351

m352

m353

m354

m355

m356

m357

m358

m359

m360

m361

m362

m363

m364

m365

m366

m367

m368

m369

m370

m371

m372

m373

m374

m375

m376

m377

m378

m379

m380

m381

m382

m383

m384

m385

m386

m387

m388

m389

m390

m391

m392

m393

m394

m395

m396

m397

m398

m399

m400

m401

m402

m403

m404

m405

m406

m407

m408

m409

m410

m411

m412

m413

m414

m415

m416

m417

m418

m419</p

